

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

April 2025
30. Jahrgang | Nr. 3



Das Tanklöschfahrzeug «M911» wurde 2007 ausgemustert. Danach hätte es eigentlich ins Ausland gebracht werden sollen. Aber eine Gruppe Teufner Feuerwehrleute rettete es. Seither war es in einem kleinen Bergdorf im Einsatz. Bis jetzt. Seiten 8 – 9. Foto: tiz

Der «911er» ist zurück

HERZOG & LOIBNER

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



**Flohmi in der Hechtremise:
Sie organisieren ihn**

Seite 7



**Gret Zellweger wird
80 Jahre alt**

Seiten 12 – 13



**Rechnung 2024: Plus
dank Liegenschaften**

Seiten 20 – 21



Wöchentliche
Event- und Lesetipps
in unserem Newsletter



Öffnungszeiten Frühling
ACHTUNG reduzierte ÖFFNUNGSZEITEN
vom 17.03 bis 02.05.2025

Dienstag, Mittwoch, Freitag 09:00 - 12:00 / 14:00 - 18:00

* **Alles muss raus: Trendige Bekleidung für die Piste und Freizeit
Ski-Winter-Wander-Freizeitbekleidung
von Schöffel und Sortiment G1 Sport
Ski-Snowboard- Freizeitschuhe
Test-Mietski**



* **26. April 2025 Saisonschluss mit Gratis Raclette Plausch in Teufen**
* **Winter Saisonstart 25/26 mit Liq. Verkauf G1- Schöffel
24. bis 27. Sept 2025 in der Hechtremise Teufen**

G1 Sport GmbH
Hechtstrasse 2
9053 Teufen
Tel. 071 521 51 10
info@g1-sport.ch



Schöffel

Wellness zu Hause

Innenausbau / Raumdesign
Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG
9055 Bühler AR
Tel 071 222 69 32
clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), marlis.schaepi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch; Esther Schäpper, esther.schaepfer@tposcht.ch

Agenda: events@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 4,
Mai 2025: 15. April 2025

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Nieder-teufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Endlich aufwachen

Liebe Leserinnen und Leser

Die Illuminaten sind weit gekommen. Bei der Gründung in Ingolstadt vor 250 Jahren (1. Mai 1776) ging es um den Schutz vor den Jesuiten. Professor Adam Weishaupt wollte den Studenten Zugang zu kirchenkritischer und aufklärerischer Literatur verschaffen. Deshalb wohl auch die Eule der Minerva als Symbol.

Und heute? Heute beherrschen die Illuminaten die Welt. Ihre mächtigen Ordensmitglieder ziehen die Fäden aus dem Schatten. Das klingt bedrohlich, ist aber eigentlich eine grosse Chance. Mindestens laut einer aktuellen E-Mail. «Grüsse vom Weltelite-Imperium der Illuminaten», steht da. Und weiter: «Sie sind erschöpft, frustriert, erfolglos und es fällt Ihnen schwer, in Karriere und Leben den nächsten Schritt zu machen?» Zum Glück kann Betroffenen dank des «Illuminaten-Imperiums mit zahlreichen Vorteilen und Lösungen» problemlos geholfen werden. Man melde sich einfach via «illuminatiinvite6@gmail.com». Verlockend. Aber vermutlich gäbe es effektivere Ansätze. Zum Beispiel guten Schlaf.

Vielleicht liegt es an der Frühlingsmüdigkeit, die sich in den Redaktionen breitmacht. Auslöser dafür sollen übrigens Hormone und Blutdruck sein. Mehr Tageslicht führt zu einem raschen Anstieg des Serotoninspiegels und mehr Wärme zu geweiteten Blutgefässen und weniger Blutdruck. Beides kann müde machen. Auf jeden Fall geht es gerade überall um den Schlaf.

Genauer: um dessen Ausbleiben oder mangelnde Qualität. Auch in dieser Ausgabe kommt das Thema zweimal vor (Seite 19 und 31). Und wer weiss, vielleicht steht es wirklich schlecht um den Schlaf. Ausreichend Störfaktoren sind wir auf jeden Fall ausgeliefert: Licht, Lärm, Stress, Bildschirme, zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft. Das Problem: Schlaf ist ziemlich wichtig. Dabei werden Wachstumshormone ausgeschüttet, die den Körper bei der Regeneration unterstützen. Immunsystem und Stoffwechsel laufen auf Hochtouren. Dazu kommt die überlebenswichtige Reinigung bzw. «Spülung» des Gehirns.

Anders als die Illuminaten lässt sich schlechter oder fehlender Schlaf also nicht einfach ignorieren. Wenigstens nicht auf Dauer. Wer sich ständig «gerädert» fühlt, tut also gut daran, ein wenig Schlafhygiene zu betreiben. Die wichtigsten Ansätze sind die angesprochenen Störfaktoren. Und wer die Nacht trotzdem lieber vor dem Bildschirm verbringt, findet hoffentlich eine passende Lösung im Spam-Ordner.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und erholsamen Schlaf

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Feuer und Flamme: Funkensonntag 5

AKTUELL

Flohmarkt in der Hechtremise 7

Das Tanklöschfahrzeug kehrt heim 8–9

Ortsgeschichte in neuen Händen 11

Gret Zellweger wird 80 12–13

HV Gewerbeverein: Neue Präsidentin 15

Unterhaltung des Jodlerclubs 16–17

Herr Bo über Schlafmangel bei Kindern 19

Gemeinde präsentiert Rechnung 20–21

AMTLICH

Neuer Leiter fürs Forstamt 23

Mitteilung zur Rechnung 2024 25

PANORAMA

Die TPs vom März und April 1996 26–27

TÜFNER CHOPF

Elisabeth Zecchinel 29

GEWERBE

Claudia Michel ist Schlafberaterin 31

KIRCHEN

32–33

GASTBEITRAG

Weiden als Biodiversitäts-Helfer 34

GEDENKEN / GRATULATIONEN

35

SPORT

FC Teufen: 55-Jahre-Jubiläum 37

DER MONAT

EV Tobel und Grubenmann-Freunde 38–39

150 Jahre Appenzeller Bahnen 41

HV: FG und Harmoniemusik 42

HV des EV Nederteufen-Lustmühle 43

Letzter Schiess-Funken 45

Kinderfasnacht und Maskenball 46–47

AUSBLICK

49–51

DIE LETZTE

52

Kein Schluggi

Das Foto rechts zeigt eine Baselbieter Stube voller Appenzellika. Vorne: Ein Edelweisshemd, darin ein Heimwehappenzeller mit sinkenden Coiffeurspesen. Hinten links im Dunkeln: Grosis mechanische Pendeluhr, gebaut wohl zu Zeiten, als die Nashörner an der Kantonsstrasse in Bühler noch Autostopp machten und sich nicht mit versteinerten Schädeln im Sandstein vergebens vor Dölf Biasotto versteckten. Hinten rechts, angeschnitten: Grosis Stubenbuffet. Als ich ein Bub war, stand darauf ein ausgestopfter Fuchs, erlegt vom Grossvater im Tenn in den Fünfzigerjahren. Er starrte einen mit seinen Glasaugen an – der Fuchs, nicht der Grossvater – und wenn man ihn streichelte, erfüllte er die Stube mit einer Staubwolke.

Das, was hinten in der Bildmitte diffus leuchtet, das sind Whiskyfläschchen. 2017 habe ich mir auf dem «höchsten Whiskytrek der Welt» 27 Fläschli Sämtismalt erwandert, von Bergwirtschaft zu Bergwirtschaft, das Bonheftli der Destillerie Locher im Hosensack. Das erste Fläschli (Madeira Finish, 49,7% Lallohol) war jenes vom Rotsteinpass. Am 17. Juli 2017 sass ich dort auf der Terrasse, optisch aufgewertet von einer feschen Baselbieterin mit roten Haaren und bestimmtem Blick. Wir waren vom Lisengrat her gekommen, tranken Most, hatten es flott, genossen den Alpstein – und kamen auf den Whiskytrek zu sprechen. Wahrscheinlich habe ich widerwillig die

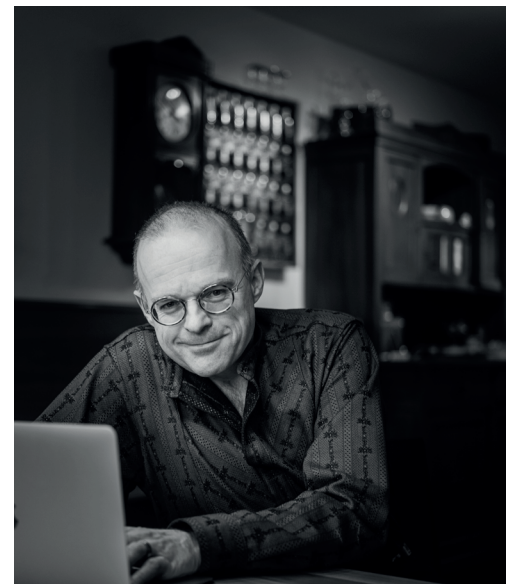
Geschäftstüchtigkeit der Innerrhödler gerühmt.

Die fesche Baselbieterin, muss man wissen, wird ab 1500 m ü.M mit jedem Meter grosszügiger. Der Rotsteinpass liegt auf 2200 Metern. «Ich schenke dir den Whiskytrek», erklärte sie, «aber du musst alle Fläschli bis zur Weihnacht beisammen haben, sonst gibt's von mir kein Weihnachtsgeschenk.» «Easy», prahlte ich, marschierte entzückt in die Gaststube und berichtete dem Wirt, den ich damals noch nicht kannte, meine Frau habe mir soeben den Whiskytrek geschenkt, ich hätte gern das nötige Bonheftli und dazu grad das Fläschli vom Rotsteinpass.

Albert Wyss runzelte die Stirn wie drei Sennen auf einem Bänkli und verwarf die Hände. «Etz sömme die choge Bonheftli gaad usgange!» Er musterte mich von Kopf bis Fuss, blickte mir durch die Augen in die Seele, entrunzelte seine Stirn wieder und sagte, ich zitiere: «Wienen Schluggi gsiesch nüd uus. Déé géb i s'Fläschli au ohni Bon. Wenn-e öbe de Lisegroot göönd, chaufsch im Aaaalte Sentis voone e Bonheftli ond denn ropfch de Rotstéé-Bon usi ond gesch en em nöchste Wandere mit wo zo üs öberi will, oder tueschen ine Guwäää.»

Auf dem Foto rechts sieht man viele Whiskyfläschli und keinen Schluggi. Oder zumindest einen, der 2017 noch nicht ausgesehen hat wie einer. Fläschli Nr. 27

(Bourbon Finish, 50,7% Lallohol) habe ich am 14. Oktober 2017 abgeholt, in der Tierwies, am Tag vor Saisonschluss. Was meine Lieblingsbaselbieterin mir auf die Weihnacht schenkte, habe ich vergessen. Nicht vergessen habe ich, warum ich meine Heimat so gern habe. *(Und dass eigentlich sogar Innerrhoden dazugehört, aber das behalten Sie bitte für sich).*



Willi Näf ist Heimwehhauserrhödler und Wahlbaselbieter. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. www.willinaef.swiss



Maschinenmensch Sabor gastierte während vier Monaten im Zeughaus. Und bleibt in Erinnerung. Sowohl an der Jodlerunterhaltung (Foto links) als auch an der Fasnacht hatte er einen prominenten Auftritt.

Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen? Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an redaktion@tposcht.ch.

Abgedrückt haben: nek/axa



Feuer und Flamme

Impressionen vom Funken Teufen auf der Oberen Schwendi (Bilder oben und Mitte) und dem Feuer in Niederteufen, das wegen des starken Windes sehr schnell abbrannte (Bilder unten).

Fotos: Sepp Zurmühle und Esther Schäpper



Das «Tüüfner Poscht-Team» wünscht
Ihnen frohe Osterfeiertage...



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIERN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND WÜNSCHEN...
FROHE OSTERN!**

**IHR SCHREINER
IM DORF**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | info@rothmundag.ch
www.rothmundag.ch



**Feine hausgemachte
Osterhasen & Praline-Eier**

Gemsli Teufen
Speicherstrasse 38, 9053 Teufen AR
gemsli-teufen.ch

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH



www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**MALERGESCHÄFT
LOSER GmbH**

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaefft-looser.ch

www.malergeschaefft-looser.ch

...und eine gute Frühlingszeit!

Sie bringen den Flohmarkt in die Hechtremise



Am 12. April füllen sie die Hechtremise, vor der sie für dieses Foto posieren, mit Altem, Schönem, Ungebrauchtem und mehr: Beni Tanner und Gianna Looser. Foto: nek

Am 12. April wird am Flohmarkt in der Hechtremise Ausgemistetes feilgeboten. Wer loswerden will, was daheim bloss rumsteht oder nicht mehr gebraucht wird, kann sich anmelden und einen Stand betreiben. Alle anderen sind eingeladen zum Stöbern, Kaffeetrinken und Kuchen essen. Organisiert wird der «Flohmi» von Gianna Looser und Beni Tanner. Der TP haben sie bei einem Treffen erzählt, wie es dazu kam.

«Zuerst wollten wir den Flohmarkt bei uns im Quartier machen und einfach alles auf die Strasse stellen.» Gianna Looser lacht nach ihrer Erzählung. «Bei uns im Quartier», das ist an der Vorderhausstrasse. Dort wohnen die beiden seit zwei Jahren, davor waren sie im «Gemsli» daheim. «Dann haben wir aber gemerkt, dass das nicht ganz der richtige Ort ist», ergänzt Beni Tanner. Auf der Suche nach einer anderen Location sind sie dann schnell auf die Hechtremise gekommen. «Dort haben wir Platz für zehn bis fünfzehn Stände. Und wenn das Wetter mitmacht, nutzen wir auch den Platz draussen.» Stattfinden wird der Markt am 12. April. Aber wie kommt ein junges Paar darauf, einen «Flohmi» zu organisieren, wie sie den Anlass liebevoll nennen?

«Wir mögen alte Dinge», sagt Gianna. «Die sind so oft noch mit mehr Liebe gemacht, es ist noch nicht alles Plastik. Und oft ist auch einfach die Qualität viel besser.» Die 26-Jährige ist gelernte Architektin und studiert derzeit Visuelle Gestaltung. Nebenbei arbeitet sie als Grafikerin. Sie liebt also nicht nur altes Geschirr und Architekturbücher aus dem Brocki und von Flohmärkten, sondern auch Design, Schriften, Farben. Und Illustrationen: «Ich hatte auch einfach Lust, den Flohmarkt zu gestalten.» Der bunte Schriftzug, der Flyer und der Instagram-Account stammen aus ihrem Atelier.

Und Beni? Er teilt die Leidenschaft für «alte Dinge» mit Gianna. Gemeinsam stöbern sie gerne in Brockenhäusern und auf Flohmärkten rum, halten Ausschau nach dem einen oder anderen Schatz. Nur: Sein Beuteschema ist ein bisschen anders. «Mir haben es Lampen besonders angetan», sagt Beni. Dazu hat er auch das nötige Wissen. Er hat nämlich eine Lehre als Elektroinstallateur abgeschlossen und danach eine Zweitausbildung zum Metallbauer gemacht. Auf diesem Beruf arbeitet der 30-Jährige jetzt auch Vollzeit. «Wir haben auch schon einfach ein Auto mit Kollegen gefüllt und einen Brockitag gemacht.»

Mehr braucht es gar nicht, findet er. Ihn interessieren vor allem auch mechanische Details, Schallplatten, alte Brettspiele und Spielautomaten. «Wir haben mittlerweile sogar zwei Spielautomaten in der Wohnung stehen, die er selber restauriert hat», sagt Gianna und lacht. Das Lieblingsbrockenhaus der beiden ist übrigens das «Floh&Co» in Engelburg, dessen früherer Standort Teufen war.

Vom Anlass selber werden sich die zwei überraschen lassen. «Schön wäre es aber, wenn einfach viele Leute vorbeikommen.» Wer nicht selbst einen Stand betreiben will, kann auch einfach zum Stöbern kommen und sich im «Flohmi Beizli» verpflegen. Was Beni und Gianna am Flohmi verkaufen werden, wissen sie auch noch nicht so genau. «Aber wir misten auf jeden Fall aus», sagt Gianna. «Eigentlich haben doch alle so viele Dinge zu Hause, die sie gar nicht mehr brauchen. Statt sie wegzuworfen, können wir sie einfach an den Flohmarkt bringen.» nek

Hinweis: Der Flohmarkt findet am 12. April von 9 bis 17 Uhr in der Hechtremise statt. Wer einen Stand betreiben möchte, kann sich unter flohmi.teufen@gmail.com anmelden.

Nach 18 Jahren «Löschferien» wieder daheim

Vor 18 Jahren musterte die Feuerwehr Teufen ein altes Tanklöschfahrzeug aus. Bei der Versteigerung ergatterte es die extra dafür gegründete «IG M911». Eine Gruppe von Feuerwehrleuten, die das historische Fahrzeug vor dem Verschenken ins Ausland retten wollte. Kurz darauf landete es in einem Bergdorf in Schwyz – als kostenlose Leihgabe. Am 8. März wurde das TLF nun feierlich «zurückgegeben». Die TP war dabei.

«Haben wir noch Zeit für einen Kaffee?» Alexander Nyffeler wirft einen Blick auf die Uhr. «Wenn du ihn schnell trinkst. Wir sollten um 9 Uhr dort sind.» Juan Albendiz zuckt mit den Schultern und holt sich eine Tasse aus dem Schrank. «Schaffen wir locker.» Es sind fünf alte Feuerwehr-Kumpel, die sich am 8. März im Pausenraum des Depots treffen. An der Fasnacht war gestern Nacht keiner von ihnen. Es steht ein langer Tag bevor. «Wollen wir über den Seedamm fahren?» «Besser nicht. Da wird doch auch noch irgendwo gebaut.» «Stimmt. Lieber hintenrum.»

Auf die Route einigt man sich rasch. Etwas länger dauert die Verteilung auf die beiden Fahrzeuge. Schliesslich ist klar: Robert Nyffeler und Roland Bär setzen sich in den Puch; Alexander Nyffeler, Juan Albendiz, Markus Habermacher und der Gast von der Presse in den T5. «So können wir unterwegs noch die ganze Geschichte besprechen», sagt Markus Habermacher. Er ist einer von drei der Anwesenden, der in der Feuerwehr Teufen Bühler Gais noch eine aktive Rolle spielt – als Ma-

terialwart im Depot. Allerdings nicht mehr lange. Im Herbst wird er pensioniert. Er ist es auch, der die Entstehungsgeschichte der «IG M911» am besten kennt. Um diese IG geht es beim heutigen Ausflug nach Steinerberg im Kanton Schwyz. Oder genauer: Um den Schatz dieser Interessengemeinschaft. «Das 'M' steht für Mercedes Benz, das 9 für die 9 Tonnen Einsatzgewicht und die 11 für die 110 PS», erklärt Markus Habermacher. Also ein Fahrzeug. Und zwar ein ziemlich altes: Das Tanklöschfahrzeug «M911» war im Jahr 1982 von der Feuerwehr Teufen in Betrieb genommen worden. Damals eine moderne und kostspielige Neuanschaffung. Anschliessend war es 25 Jahre im Einsatz. «Dabei hat es nie grössere Probleme gemacht. Sehr zuverlässig.»

Der Materialwart war schon Teil der Feuerwehr, als das TLF im Jahr 2007 ausgemustert wurde. Auslöser war der Zusammenschluss mit Bühler und Gais. «Vier TLFs waren eins zu viel. Es wurde schlicht nicht mehr gebraucht.» Dann sollte geschehen, was in solchen Fällen oft geschah: Ein zweites Leben im Ausland. Polen hätte es in diesem Fall sein sollen. Die Gant war bereits aufgegleist, als sich in den Reihen der Feuerwehr Widerstand regte. «Wir dachten uns, das kann doch nicht sein. Wenn ein Fahrzeug ins Ausland geht, sehen wir es nie wieder. Also fing ich an zu telefonieren», erzählt Habermacher. Mit Erfolg. Inert kürzester Zeit hatte er Zusagen für über 15'000 Franken zusammen. Das war sein Budget für die anstehende Auktion. Gekostet hat das TLF dann aber nur 1500 Franken. «Die Mitbieter waren auch Feuerwehrler. Sie hatten Verständnis für unser Anliegen.» Damit war der Mercedes M911 mit Allrad-Antrieb, 5.6 Liter Hubraum und ikonischer Rundhaube also gerettet. Nun stellte sich die Frage: Wohin damit?

Ende Februar 2025 traf sich die 26-köpfige «IG M911» zu einer Versammlung. Die erste seit Jahren. «Wir mussten über die Rückgabe sprechen. Und über die Zukunft des TLF», erklärt Alexander Nyffeler. Er hat zusammen mit Matthias Gossweiler den Vorsitz der IG inne. Nach dem Prinzip «einer muss es ja machen». Ausserdem gab es jahrelang nichts zu tun. Schliesslich war das Tanklöschfahrzeug in guten Händen bei der Feuerwehr Steinerberg. «Wie kamst du eigentlich auf die Idee, Markus?», fragt der Co-Vorsitzende in Rich-

tung Materialwart auf dem Rücksitz. «Nachdem wir das TLF ersteigert und die IG gegründet hatten, war klar, dass wir es am liebsten einer Feuerwehr zur Leihe geben würden. Wir hätten ja sonst eh nicht gewusst, wohin damit.» Also griff er wieder zum Telefon. Bei der ersten Adresse – der Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden – stiess er auf kein Interesse. «Sie meinten, sie kaufen nur Unimog. Aber der Zuständige gab mir einen Kontakt im Muotathal.» Auch dort hatte Habermacher kein Glück: Man hatte gerade ein TLF gekauft. «Der Kommandant wusste aber von einer kleinen Feuerwehr, die eigentlich gerne eines hätte: Steinerberg.» Deren Kommandant glaubte anfangs an einen Scherz. Ein fast zu gutes Angebot, um wahr zu sein. Bei einem Besuch mit seinem Materialwart im Frühsommer 2007 überzeugte er sich dann persönlich von der Echtheit und dem guten Zustand des Teufner Fahrzeugs. «Sie waren begeistert. Alles hat gepasst. Als wäre unser TLF für Steinerberg gemacht.» Denn die Leihgabe der «IG M911» war nicht nur gratis, das Fahrzeug ist auch nur 3.17 Meter hoch (beladen) und sehr wendig. Ideal für das niedere Feuerwehrlokal, die Unterführung und die engen Kurven in Steinerberg.

Nun ging es rasch vorwärts. Am 27. April 2007 unterzeichneten die Zuständigen eine entsprechende Leihvereinbarung und am 9. Juni 2007 kam das «M911» nach Steinerberg. «Wir haben damals ein ganzes Wochenende dort verbracht und wurden herzlich empfangen. Das ist eine schöne Erinnerung», sagt Markus Habermacher. Nun, 18 Jahre später, soll die nächste folgen. Vergangenen Sommer kam der Anruf, der die heutige Ausfahrt ankündigte: Steinerberg hat ein eigenes Tanklöschfahrzeug gekauft. Das bedeutet auch, sie können die Teufner Leihgabe retournieren. «Da musste ich plötzlich aktiv werden», erinnert sich Alexander Nyffeler lachend, «die Vereinbarung hervorkramen, die Rückgabebedingungen mit Steinerberg besprechen, die Terminfrage klären und schliesslich das Okay der IG-Mitglieder für das weitere Vorgehen einholen.» Das alles ist inzwischen passiert. Und damit ist auch klar: Das M911 soll in den Besitz der Nostalgischen Feuerwehr Teufen (siehe Kasten) übergehen. Sagen deren Mitglieder an der baldigen HV ebenfalls «Ja», wird das TLF noch heuer feierlich übergeben. Aber erst muss es zurück nach Teufen.



Alexander Nyffeler überreicht dem Steinerberger Kommandanten Norbert von Euw (l.) das Geschenk.



Links: Die «Abholdelegation» von der IG M911 bei der Übergabe in Steinerberg. Es posieren Markus Habermacher, Alexander Nyffeler, Robert Nyffeler (vorne / v.l.n.r.) sowie Roland Bär (hinten links) und Juan Albendiz. Rechts: Vor den Festreden müssen Inventar und Fahrzeug geprüft werden. Fotos: tiz

«17 Jahre, acht Monate und 17 Tage; 18 Ernstesätze; 3523 Kilometer; 26'421 Betriebsstunden und es hat uns nie im Stich gelassen. Das ist in etwa unser Fazit des TLF M911», sagt der Steinerberger Feuerwehrkommandant Norbert von Euw. Inzwischen ist es 11:15 Uhr. Die Teufner Delegation hatte es rechtzeitig auf den Festplatz geschafft. Das war vor zwei Stunden. Und der wichtigste Teil des Tages ist bereits absolviert: Die Übergabe des Fahrzeugs. Die Vertreter der «IG M911» sind sich einig: Das Fahrzeug ist in einem Top-Zustand. «Alles noch da. Sogar eine alte Holzleiter haben sie uns noch geschenkt», sagt Roland Bär. Robert Nyffeler wirft derweil einen kritischen Blick in Richtung Fahrwerk: «Der Zustand ist wirklich super, da kann man nichts sagen. Nur etwas Flugrost.» Die vollständige Rückgabe und die Vorführung waren Grundbedingungen der Leihgabe gewesen. «Es gab da noch das eine oder andere zu 'verhandeln'. Aber wir haben uns dann schliesslich gefunden», erinnert sich Alexander Nyffeler.

Während seiner Ansprache auf dem Steinerberger Schulhausplatz dankt der Kommandant Norbert von Euw den Teufner «Spendern» auf jeden Fall ausführlich. «Dieses TLF

hat die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr massiv vorangebracht. Und die Zeit bis zur Anschaffung eines eigenen überbrückt.» Dieses neue Tanklöschfahrzeug steht Stossstange an Stossstange mit dem M911. Es ist auch ein Mercedes, aber mehr als doppelt so schwer, hat mehr als doppelt so viel PS und einen grösseren Tank – allerdings nur 1800 statt 1600 Liter. Der Grund: Es ist ein Multifunktionsfahrzeug, das Steinerberg möglichst vielfältig dienen soll.

«Für das Vertrauen der Bevölkerung und für die Bewilligung dieser Investition von über 500'000 Franken möchte ich heute herzlich danken», sagt später auch der zuständige Gemeinderat Reto Schibli. Darauf folgt die im römisch-katholischen Bergdorf obligate Segnung des neuen – und alten – Fahrzeugs. Pfarrer Viktor Hürlimann sagt dazu: «An Gottes Segen ist alles gelegen. Aber alles andere braucht es natürlich auch.» Und schliesslich tritt auch noch Alexander Nyffeler ans Mikrofon. Er hat für die Feuerwehrkollegen eine grosse Flasche Appenzeller mit einem Foto des 'M911' als Etikette mitgebracht. «Das neue TLF kann sicher viel mehr als das alte. Aber ihr wisst ja, wie das ist mit der neuen Technik. Wenn sie mal wieder spinnt, könnt

ihr euch zur Beruhigung wenigstens ein Glas einschenken und an das 'gute alte M911' denken.»

Während des festlichen Teils galt es nur noch eine Frage zu klären: Wer fährt denn nun mit dem Teufner Schatz nach Hause? Man einigt sich auf Roland Bär und Juan Albendiz. Die beiden haben am meisten Erfahrung mit dem M911. Und bringen ihn auch sicher nach Hause. «Wir haben ihn mal in einer Remise untergestellt. Bald schauen wir weiter.» tiz

Die drei Feuerwehrvereine

Nebst der offiziellen Feuerwehr Teufen Bühler Gais gibt es in Teufen noch drei Feuerwehrvereine. Die in diesem Text thematisierte «IG M911» wird sich voraussichtlich mit der Übergabe des TLF an die Nostalgische Feuerwehr Teufen auflösen. Diese Nostalgische Feuerwehr kümmert sich um die Pflege alter Feuerwehr-Utensilien und -Fahrzeuge und nutzt diese auch für Aufführungen, Feste oder Anlässe. Der zweite Verein ist die «Alte Garde». Hier treffen sich ehemalige Feuerwehrleute zum gesellschaftlichen Austausch. Der dritte im Bunde ist der Feuerwehrverein, der für den gesellschaftlichen Teil der aktiven Feuerwehrleute «zuständig» ist.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

www.zahnarzt-teufen.ch

PhysioAppenzellerland

NEUERÖFFNUNG

9. MAI 2025 / 16 - 20 UHR
10. MAI 2025 / 10 - 17 UHR

Dein modernes, kompetentes & persönliches Gesundheitscenter im Appenzeller Mittelland!

Sei von Anfang an dabei und spare bis zu CHF 600.-*

*beim Abschluss einer Mitgliedschaft von 36 Monaten, gültig bis 10. Mai 2025

- ✓ Neuste Hightech-Geräte von Technogym
- ✓ Professionelle Betreuung
- ✓ Gesundheitschecks inklusive
- ✓ Qualitop-zertifiziert und KK-anerkannt

MELDE DICH UND ERFAHRE MEHR

📍 Bächli 196
9053 Teufen

📞 071 333 25 52
✉ info@physio-appenzellerland.ch

ALPA

und

bündeln ihre Stärken.



K&P ImmobilienTreuhand ist neu Teil der ALPA AG. Ihre vertrauten Ansprechpersonen bleiben – unter neuem Erscheinungsbild und mit noch mehr Fachkompetenz.

071 556 99 88
www.alpa-ag.ch

Gemeinsam
am neuen Standort:
Gewerbstrasse 7,
9052 Niederteufen

Ein historischer Wechsel



Thomas Fuchs und Gerda Leipold «im Bunker» bzw. im ortsgeschichtlichen Archiv Teufens. Gerda Leipold hat die Betreuung der Sammlung übernommen. Foto: tiz

Ein Vierteljahrhundert hat der Historiker Thomas Fuchs die ortsgeschichtliche Sammlung Teufens betreut – und regelmässig Fundstücke daraus für Beiträge in der Tüüfner Poscht aufbereitet. Nun hat er die Sammlung an seine Nachfolgerin übergeben: Gerda Leipold.

Rechts von der Eingangstür hängt noch immer das Metallschild des «Null-Stern-Hotels». Es war im Juni 2009 von den Zwillingen Frank und Patrik Riklin eröffnet worden. Der Clou des Kunstprojekts: Die spartanische Bunker-Atmosphäre. Ein Jahr später war das Projekt aber bereits wieder Geschichte. Heute erinnern nur noch das Schild und eine Info-tafel an das Projekt.

Aber der Bunker unter dem Haus an der Adresse «Unteres Hörli 4» ist nicht völlig leer. Hier ist die ortsgeschichtliche Sammlung Teufens untergebracht. Und sie hat deutlich mehr als null Sterne. «Das ist schon ein richtiges Alleinstellungsmerkmal für Teufen innerhalb des Kantons. Keine andere Gemeinde hat so eine umfassende Sammlung», sagt Historiker Thomas Fuchs. Er weiss, wovon er spricht. Während der vergangenen 25 Jahre hat er die Sammlung betreut, weiter ausgebaut und immer wieder als Recherche-Pool

für seine historischen Publikationen genutzt – auch in der Tüüfner Poscht.

Den Grundstein für die Sammlung legten einst Peter Wegelin, Rosmarie Nüesch-Gautschi und Alfred Jäger. «Alle drei waren aktive Sammler und haben den Wert dieser historischen Dokumente erkannt.» Thomas

«Das ist schon ein richtiges Alleinstellungsmerkmal für Teufen innerhalb des Kantons. Keine andere Gemeinde hat so eine umfassende Sammlung.»

Thomas Fuchs

Fuchs übernahm das Archiv dann von Rosmarie Nüesch-Gautschi und verwaltete es seither im Auftrag der Gemeinde. Bis jetzt. Mit dem Erreichen des Pensionsalters übergibt er die Sammlung an seine Nachfolgerin Gerda Leipold. Die Historikerin aus Romanshorn kümmert sich über ihr Unternehmen (Schneider-history AG) und mit ihren vier Mitarbeiterinnen bereits um die Archive von acht Ausserrhoder Gemeinden – auch der

Kanton und die Stadt St. Gallen gehören zu ihrer Kundschaft. «Das Ziel ist, dass wir eine nachhaltige Lösung anbieten können. Das gilt auch für die Zeit nach meiner Pensionierung», sagt sie.

Bei der ortsgeschichtlichen Sammlung handelt es sich nicht um ein «strukturiertes Archiv» wie das der Gemeindeverwaltung. «Es ist eher eine zufällige Ansammlung von wertvollen Zeitdokumenten», erklärt Thomas Fuchs. Dazu gehören fast alle Ausgaben der ehemaligen «Säntis»-Zeitung von 1896 bis 1969. «Auch im Fotobereich sind wir sehr gut ausgerüstet.» Ebenso einmalig ist das Privatarchiv des ehemaligen Lokaljournalisten Walter Schneider. Er hat seine Artikel, die er zwischen 1967 und 1990 für die Appenzeller Zeitung geschrieben hatte, gesammelt und später der ortsgeschichtlichen Sammlung übergeben. «Der neuste 'Grosszugang' war die Ansichtskartensammlung von Werner Holderegger.» Diese Postkarten werden auch Gerda Leipold und ihr Team beschäftigen. Deren Digitalisierung und Veröffentlichung ist eines der laufenden Projekte der Kulturkommission. «Wie genau das aufgelegt wird, ist noch nicht klar. Der Wunsch, die Karten digital verfügbar und sichtbarer zu machen, ist aber auf jeden Fall vorhanden.» tiz

80 Jahre Gret Zellweger

Gret Zellweger feiert am 12. April einen speziellen Geburtstag: Sie wird 80 Jahre alt. Und macht immer noch Kunst. Gerade wurde ihre neuste Ausstellung «Ase ond Andersch» im Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch eingeweiht. Teil davon ist auch die Aufführung eines neuen Filmportraits («Handwerk – Kunst – Tradition») über ihr unermüdliches künstlerisches Schaffen, mit dem sie ihre Heimat und das Brauchtum aus immer neuen Winkeln beleuchtet. An aktuellen Gründen für einen kurzen Besuch im Atelier der Teufner Künstlerin mangelt es also nicht.

Liebe Gret, du wirst im April 80 Jahre alt. Tatsächlich, schon etwas verrückt.

Und schön. 80 Lebensjahre. Könntest du das bisher beste benennen?

Kaum. Es gab viele gute und keine ganz schlechten. Und natürlich käme es drauf an, wonach du fragst: Das Jahr der schönsten Bergtouren? Das Jahr des grössten beruflichen Erfolgs? Das künstlerisch spannendste Jahr war 2018 mit dem viermonatigen Aufenthalt in Polen. Dies im Rahmen eines Artist-in-Residence-Stipendiums in Zakopane.

Aus der «Tüfner Poscht» von 1996



Gret Zellweger

Gret Zellweger bestreitet ihren Lebensunterhalt zwar seit über 45 Jahren als Kunstschafterin. Sie war aber auch schon viel anders. Zum Beispiel Politikerin oder OLMA-Verwaltungsrätin. Im ersten TP-Jahrgang (1996) wurde der 51-jährige Gret Zellweger zur Wahl in den Kantonsrat gratuliert (siehe Foto). Sie war damals Präsidentin des Gewerbevereins und wollte im Kantonsrat die «Interessen des Gewerbes» vertreten und sich für «Kleinbetriebe, sichere und gute Arbeitsplätze» einsetzen.

«Ich versuche, das Brauchtum stets neu zu interpretieren, und zwar nach dem Motto: Nicht alles, was man wagt, gelingt, aber alles, was gelungen ist, musste einmal gewagt werden. Und ich experimentiere immer wieder mit anderen Techniken.»

Bleiben wir bei der Kunst. Hat sich dein Kunstgeschmack über die Jahre eigentlich verändert?

Nicht wirklich. Wie du siehst (sie deutet auf einen Stapel Kunstbücher neben dem Tisch. Zuoberst liegt eines mit Werken von Pablo Picasso, «Die blaue und rosa Periode»), mag ich vor allem die Expressionisten. Aber natürlich auch die Volkskunst im Appenzellerland.

Und was ist mit deiner eigenen Kunst? Hat die sich verändert?

Das schon, ja. Angefangen habe ich ja mit der Ornamentik-Möbelmalerei. Die habe ich in der Heimatwerksschule gelernt. In den 90er-Jahren wurde das aber immer weniger. Und nun mache ich das gar nicht mehr.

Seither hast du eine riesige Sammlung geschaffen. Gibt es ein «Lieblingsstück»?

Das musste ich jetzt leider grad für die Sonderausstellung nach Urnäsch bringen (lacht). Sonst hätte ich es dir gezeigt. Während meiner Zeit als «Artist in Residence» in Zakopane konnte ich mit Bronze-Guss experimentieren. Ich habe dann zwei Silversterchlaus-Figuren geformt und giessen lassen: ein Rollenweib und einen Schelli. Diese freuen mich sehr.

Was ist mit einer Lieblingsfarbe?

Nicht wirklich. Da kommt es auf die Materialien an. Bei meinen Holzschnitten mag ich es klassisch schwarz-weiss. Und sonst: Du siehst ja, wie farbig hier alles ist.

Du beschäftigst dich künstlerisch schon seit Jahrzehnten mit dem Brauchtum. «Verleidet» einem das eigentlich nie?

Nein. Zumindest nicht, wenn man damit so umgeht wie ich. Ich versuche, das Brauchtum stets neu zu interpretieren, und zwar

nach dem Motto: Nicht alles, was man wagt, gelingt, aber alles, was gelungen ist, musste einmal gewagt werden. Ich experimentiere immer wieder mit anderen Techniken: Malerei, Holzschnitt, Blecharbeiten, Schriften, Textilien und, und, und.

Wie hat sich denn die Kunstwelt des Appenzellerlands verändert, seit du angefangen hast?

Das kommt auf den Bereich an. Die Musik, die Malerei, alle anderen Formen der Kunst haben sich verändert, und das ist auch gut so. Aber generell sage ich, dass die Kunstwelt offener geworden ist – gerade im Kontext des Brauchtums. Auch wenn es gewisse Grenzen gibt, die man nicht überschreiten sollte. Diese Designer-Kleider im Trachtenstil, die kürzlich wieder in den Medien waren, gefallen mir zum Beispiel auch überhaupt nicht. Das ist zu viel.

Man muss das Brauchtum also respektieren, wenn man sich künstlerisch davon «bedient»?

Man muss gewisse Regeln einhalten und kann doch seinen eigenen Stil entwickeln.

Wie ist das eigentlich mit der Inspiration über so lange Zeit? Sind dir nie die Ideen ausgegangen?

Das Problem kenne ich nicht. Ich gehe viel laufen, auch allein, brauche auch keinen Hund dazu. Da kann man in Ruhe seinen Gedanken nachgehen. Gartenarbeit ist auch gut, eine Ausstellung besuchen oder mit Freunden ein Glas Wein trinken. Üblicherweise habe ich dann auch rasch wieder eine neue Idee. Und falls doch mal eine «Flaute» kam, ging ich in die Berge. Das hat immer geholfen.

Hast du auch eine Idee, die du unbedingt noch realisieren willst?

Ich dachte eigentlich, ich mache keine Ausstellung mehr. Und jetzt haben wir doch nochmal dieses Riesending in Urnäsch aufgezogen. Also sag niemals nie (lacht). Ideen habe ich noch einige; vielleicht noch einmal etwas mit Vollguss machen. Das wäre schön.

Bei dir ist ja generell gerade viel los. Nebst der Ausstellung in Urnäsch hast du kürzlich eine Geiss für das 125-Jahr-Jubiläum der Innerrhoder Kantonalbank «verschönert». Bei dem Projekt waren auch viele junge Kunstschafter dabei. Wie steht es um den hiesigen Kunstnachwuchs?



Die Teufner Künstlerin Gret Zellweger wird im April 80 Jahre alt. Für das Foto nimmt sie eines ihrer aktuellen Projekte «in den Arm». Diese Kissen hat sie gestaltet, produziert werden sie bei Tisca in Bühler. Foto: tiz

Ich meine gut. Vieles ist heute auch einfacher, zum Beispiel was die finanzielle Unterstützung angeht. Die Infrastruktur ist besser als vor 50 Jahren. Zudem haben wir seit 2005 ein Kulturförderungsgesetz. Mehr machen kann man immer. Ich bin allerdings froh, dass ich früher dran war. Für mich hat die Zeit damals sehr gut gepasst.

Und wie siehst du die Zukunft des Brauchtums generell?

Sehr positiv. Es ist eine Freude zu sehen, wie viele Junge sich wieder für die Bräuche begeistern und auch aktiv daran teilnehmen. Sei es beim Silvesterchlausen, beim Bloch oder beim Musizieren. Ich bin überzeugt, dass das Brauchtum lange überleben wird, weil es in der Bevölkerung tief verwurzelt ist.

Am 12. April feierst du nun also deinen 80. Geburtstag. Wie alt willst du eigentlich werden?

Was für eine Frage (lacht). So lange es mir gut geht, ich arbeiten und selbstständig leben kann, bin ich doch gerne noch weitere Jahre auf dieser Welt. Sollte dem nicht mehr so sein, ja, dann bin ich auch bereit, die Finken zusammenzustellen. Wünschen kann man ja schon, aber man muss es halt nehmen, wie es kommt. tiz

«Es ist eine Freude zu sehen, wie viele Junge sich wieder für die Bräuche begeistern und auch aktiv daran teilnehmen. Sei es beim Silvesterchlausen, beim Bloch oder beim Musizieren.»

Ausstellung in Urnäsch: «Ase ond Andersch»

Vom 29. März bis 1. Februar 2026 stellt Gret Zellweger gesammelte Werke im Rahmen einer Sonderausstellung im Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch aus. Am 23. April führt die Künstlerin ab 19 Uhr persönlich durch die Ausstellung, und am 14. Mai können Interessierte das Atelier von Gret Zellweger an der Hechtstrasse 8B besuchen.

Alle weiteren Programmpunkte finden Sie unter www.museum-urnaes.ch



Mit Herz und Kompetenz. Und Frühlingsgefühlen.

Helen Bögge und Claudia Taumberger-Baumer stehen für Vertrauen, Diskretion und eine sehr persönliche Begleitung bei allen Belangen rund um Ihre Wohnimmobilie. In unserer Immo-Boutique werden Sie sich wie zuhause fühlen.

bbr Real Estate & Relocation AG

Alte Haslenstr. 5 · CH-9053 Teufen · Tel. 071 335 80 20
info@bbr-ag.ch · www.bbr-ag.ch



*kreativ · nachhaltig · einheimisch · ökologisch · lokal · heiss
gemütlich · traditionell · wertig · gesund · effizient · erfahren
persönlich · wärmend · natürlich · einheimisch · CO₂-neutral
berechnet · positiv · langjährig · lodernd · modern · sauber
clever · bequem · stimmig · aktiv · feurig · speichernd
archaisch · fortschrittlich · einzigartig · handwerklich
detailliert · bewährt · klassisch · nostalgisch · sanft
stylish · angenehm · sicher · preiswert · zufrieden · lodernd
wohlig · umweltfreundlich · knisternd · kunstvoll · funktional
autark · nachhaltig · gesund · preiswert · dauerhaft
garantiert · durchdacht · zertifiziert · unabhängig · individuell
erneuerbar · konform · bekannt · dauerhaft · ausgewogen ·*



Geyer Ofenbau Teufen

Cornel Geyer · dipl. Hafnermeister · Ebni 15 · 9053 Teufen
www.geyer-ofenbau.ch · mail@geyer-ofenbau.ch · 071 333 36 64

Frühlingszeit – Heuschnupfenzeit

Wir helfen Ihnen bei akuten Symptomen und zeigen Ihnen, wie Sie vorbeugen können.

Betriebsferien 7. – 19. April 2025



Drogerie Michel AG –
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
Telefax 071 333 14 63
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch



Arznei & Beratung
Drogerie MICHEL

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



PRESTO LANA
TUTTO MAGLIA

Leichte Strickmode mit italienischer Raffinesse

Feinste Strickkunst, edle Materialien und ein Hauch Italianità – entdecken Sie die neue Frühlings- und Sommerkollektion. Und gönnen Sie sich ein feines Gelato aus unserem neuen Glacé-Automaten.

Strickmode Teufen AG | Presto Lana Tutto Maglia
Speicherstr. 6 | 9053 Teufen | 071 333 65 65 | info@pl-tm.ch

Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden



30. April - 3. Mai 2025, 19:00 Uhr
Aula der Kantonsschule Trogen

Informationen und Tickets: kanti-trogen.ch/musical

Neue Präsidentin, neuer Präsident

Bei der Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Teufen (GVT) am 20. März stand das Personelle im Vordergrund. Präsident Thomas Schirmer trat nach sechs Jahren im Amt zurück – als seine Nachfolgerin wählt die Versammlung Nadja Hipp. Auch die Vorstandsmitglieder werden in ihren Ämtern bestätigt. Und ein Teil des OK der Gewerbeschau 2027 präsentiert.

«Ihr seht: Die Kiste steht hier. Und ihr wisst ja, was das heisst», sagt Thomas Schirmer zur Begrüssung. Vor sechs Jahren – fast auf den Tag genau – war er in diesem Saal der «Waldegg» zum Präsidenten des Gewerbevereins Teufen (GVT) gewählt worden. Dazu gehört auch immer die traditionelle Übergabe des «Archiv-Schlüssels», des GVT-Rednerpults und der angesprochenen Kiste. Sie wurde von der Teufener Künstlerin und ehemaligen GVT-Präsidentin Gret Zellweger gestaltet. Ebendiese Kiste steht nun wieder hier und das bedeutet: Heute wählt die Mitgliederversammlung die Nachfolge von Thomas Schirmer. «Ich bin ein paar Mal gefragt worden, ob ich denn keine Lust mehr habe. Daran liegt es nicht. Ich bin aber der Ansicht, nach zwei Amtsperioden ist es an der Zeit für neue Ideen und Inputs.» Aus diesem geplanten Rücktritt hatte er auch nie ein Geheimnis gemacht. Entsprechend gut war der Amtswechsel vorbereitet. Bereits vor einem Jahr hatte sich Nadja Hipp («f5agentur») den Mitgliedern vorgestellt. Eine lange Rede ist deshalb an diesem Abend nicht nötig: «Ich komme wie Thomas aus der Kommunikationsbranche und bin der Meinung, dass ich für den Verein einiges an Mehrwert generieren kann. Das gilt auch für das Grossprojekt Gewerbeschau 2027.» Diesbezüglich hat sie bereits «good news» zu verkünden: «Wir haben einen OK-Präsidenten gefunden: Raffael Schmid («Schmid Fenster Manufaktur»).» Auch einige andere Namen sind schon bekannt und zwei weitere Mitglieder melden sich während der Versammlung spontan. Vollständig ist das Team aber noch nicht. «Wir wollen die erste Sitzung diesen April abhalten. Dann hoffentlich vollzählig», sagt Nadja Hipp.

«Und dann kam Harry»

Thomas Schirmer führt wie für ihn üblich speditiv durch die Mitgliederversammlung. Einen kurzen Moment der Reminiszenz er-



Frisch gewählt und mit dem Schlüssel in der Hand: Die neue GVT-Präsidentin Nadja Hipp. Foto: tiz

laubt er sich dann aber doch. «Ich wurde gebeten, drei Highlights aus meiner Amtszeit aufzuführen. Als erstes, weil es gerade so aktuell ist: Harry Ramsauer.» Dessen Zusage für die Gemeinderats-Kandidatur habe ihn deshalb so gefreut, weil er die Kandidatensuche sonst als eher zäh erlebt habe. «Aber dann kam Harry. Ein Gewerbler, der im Gemeinderat auch Politik im Sinne des Gewerbes machen kann.» Der frischgewählte Gemeinderat ist an diesem Abend – wie sein zukünftiger Kollege Urs Spielmann und Gemeindepräsident Reto Altherr – auch anwesend und richtet ein Grusswort an die GVT-Mitglieder. «Ich war schon immer Gewerbler und werde das auch während meiner anstehenden Gemeinderatszeit bleiben.»

Und die anderen zwei Highlights aus der Schirmer-Ära? «Die hängen beide mit der Ortsdurchfahrt zusammen.» Der scheidende Präsident spricht damit einerseits die nachträgliche Aufnahme des GVT in den Lenkungsausschuss der Tunnel-Projektierung und andererseits die eigentliche Abstimmung über den Projektierungskredit an. «Mich hat da natürlich das 'Ja' gefreut. Aber vor allem auch die sehr deutliche Zustimmung.» Trotz seines Rücktritts wird Thomas Schirmer dem Gewerbeverein übrigens nicht komplett abhanden kommen. Er ist nämlich seit Anfang 2024 Geschäftsführer des Gewerbeverbands AR – über diese Funktion ergeben sich diverse Berührungspunkte. «Zum Beispiel an der

Freizeitarausstellung in Stein Anfang April. Da lohnt sich ein Besuch auf jeden Fall.»

Gesunde Zahlen

Rechnung und Budget präsentiert an diesem Abend für einmal nicht Kassier Andreas Bleiker. Er hatte sich zwar wie alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtszeit (3 Jahre) zur Verfügung gestellt und wurde gewählt – war aber verhindert. Also sprang Revisorin Sandra Graf in die Bresche. «Dem Verein geht es gut.» Einnahmen und Ausgaben waren besser als budgetiert. «Sogar die Adventsnacht hat einen kleinen Gewinn von 190.71 Franken gemacht. Gratulation.» Unter dem Strich resultiere so für 2024 ein Gewinn von rund 9600 Franken. Das Vermögen des GVT beläuft sich damit auf knapp 85'000 Franken. Das Budget 2025 geht ebenfalls von einem kleinen Gewinn aus. Trotz der guten Zahlen beschloss die MV, den Mitgliederbeitrag gleich zu belassen. Dazu Präsident Thomas Schirmer: «Wir werden in den nächsten zwei Jahren einige Ausgaben im Zusammenhang mit der Gewerbeschau haben.» Auch bei den Mitgliederzahlen bleibt der GVT heuer stabil. Er hat zwar drei Austritte zu verzeichnen: «Signer Rondom», «Innerkraft» und den «Mercato». Gleichzeitig werden an diesem Abend aber auch drei Neumitglieder aufgenommen: Spitex Rotbachtal, Zellreva AG und «Cranioline». «Damit haben wir nach wie vor 148 Mitglieder und bleiben der zweitgrösste Gewerbeverein im Kanton.» tiz

Endlich ein Teufner All-inclusive-Hotel



Schönste Alpstein-Kulisse und Gänsehaut: Der Jodlerclub verwöhnt die Ohren der Gäste mit Gesang. Fotos: nek

Samstagabend, 15. März: Im Lindensaal sieht es feudal aus. Die Tische sind schön gedeckt, grosse Kerzenständer zieren die langen Tafeln. Es ist der erste Unterhaltungsabend des neuen Programms «Hotel 'All Inclusive'». Die Vorstellung ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Zu Recht: Der Jodlerclub füllt den Saal mit Klängen auf hohem Niveau und beim Singtheater im zweiten Teil hat das Publikum mehr als einmal etwas zu lachen. Und wie immer ist auch für Verpflegung gesorgt. Das Publikum wird liebevoll vom Jodlerclub und deren Frauen verköstigt.

Zum ersten Mal organisiert der Jodlerclub den Ticketverkauf dieses Jahr online. «Und das hat super funktioniert, der Saal ist gestossen voll.» Markus Wild, Präsident des Jodlerclubs Teufen eröffnet den Abend. Er freut sich über das vorfreudige Publikum und dankt für dessen Erscheinen. 340 Tickets gibt es pro Vorstellung. Die Premiere, die an diesem Abend stattfindet, ist schon lange ausverkauft. Er gibt noch ein paar Infos zum Essen und dann geht es los. Wobei, ein Lied wurde schon vor der Begrüssung gesungen. «Em Senn sis Lied» macht den Auftakt und ist der erste Beweis dafür, dass nicht nur das Publikum, sondern auch die Klänge den Lindensaal bis in die letzte Ecke füllen. Im ersten Teil des Abends, dem

Konzertteil, gibt der Jodlerclub Lieder und Zäuerli zum Besten. Sechs Stücke stehen auf dem «Menü», das auf den Tischen aufliegt und unter der Leitung von Hansueli Hersche vortragen wird. Da und dort schliesst jemand im Publikum die Augen, um sich ganz auf die Klänge zu konzentrieren. Andere blicken gespannt nach vorne. Den Jodlern ist die Freude anzusehen. Und wenn zwischen den Stücken ein paar Witze geklopft werden, lachen auch sie herzlich mit.

Kartoffelsalat für die 233

Während der grossen Pause wird Essen serviert. Salate, Schinken mit Kartoffelsalat oder Wienerli werden von den Mitgliedern des Jodlerclubs selbst an die Tische gebracht. «123», hört man einen Jodler rufen. «122?», kommt eine Stimme zurück von den Tischen. «Nein, 123, Salatteller.» «Ah ja, das ist für mich.» Im Saal ist es laut. Und die durchnummerierten Sitzplätze sind gar nicht immer so leicht zu finden. Hungrig muss aber niemand bleiben. Die Gäste von der Empore werden im Foyer verköstigt und dürfen etwas frische Luft schnappen. Ebenfalls im Foyer ist das Buffet mit selbstgemachten Kuchen und Torten aufgebaut. Die Frauen und Partnerinnen der Jodler – Markus Wild wird sie am Ende des Abends noch herzlich verdanken – sind in vollem Einsatz, damit die Gäste speditiv bedient und verköstigt werden.

Hotel-Wahnsinn in Teufen

Um 22.15 Uhr startet dann der zweite Teil des Abends, das von Leo Koller geschriebene und inszenierte Theater. Bereits zum zehnten Mal hat er den Jodlern ein Stück «auf die Leibe geschrieben». Gespannt wartet das Publikum darauf, was es nun mit diesem «Hotel 'All Inclusive'» auf sich hat. Was gleich klar ist: Die Gleise der Appenzeller Bahnen müssen weg. Denn aus dem Schulhaus Dorf wird ein Grandhotel. Um den «feinen Damen, vermögenden Herren und Geschäftsleuten», die erwartet werden, auch gerecht zu werden, muss der Dorfplatz freigeräumt und stillgelegt werden. Eine Lösung für die Gleise ist gefunden, jetzt stört nur noch das Plätschern des Dorfbrunnens. Dieser wird kurzerhand nach Niederteufen versetzt. Der erste Gast aus Basel kommt an und der hoteleigene Mediziner eröffnet seine Praxis. Dann geht es drunter und drüber. Der Basler wird verdächtigt, seine Frau zu betrügen. Also werden Polizisten auf ihn angesetzt. Leider gelingt die Ermittlung aber nicht so «verdeckt», wie die beiden es gerne hätten. Und der Arzt muss sich entscheiden, ob er zuerst den Gemeindehauptmann behandelt, der fürchterliche Zahnschmerzen hat oder ob er dem Papagei hilft, der kaum mehr atmet. Dass diese Papageien-Dame auch eine begnadete Jodlerin ist, wird sich erst später zeigen. Als sich alle schon fragen, ob das mit dem Grandhotel in Teufen wirklich eine gute Idee ist, tritt dann noch Maschinenmensch Sabor auf. Dem ist es im Zeughaus langweilig geworden. Darum sorgt er im Hotel für Ruhe und Ordnung. Bleibt eine Frage: Was ist denn bei diesem «All Inclusive» nun alles dabei? Die Antwort darauf liefert der Page Achilles am Ende des Stücks. So viel sei verraten: Die einzige Frau auf der Bühne (wiederum gespielt von Sandy Muff), die als vornehme Gästin nach Teufen reist, ist mit dem Service zufrieden.

Ein gelungener Abend

Am Ende gibt es tosenden Applaus für den Jodlerclub, alle sind begeistert. Markus Wild ergreift noch einmal das Wort und dankt allen Beteiligten und Helfern. Es ist Mitternacht. Wer noch bleiben und tanzen mag, ist herzlich dazu eingeladen. Alle anderen fallen ins Bett und träumen vielleicht von einem noblen Hotel in Teufen. Oder schmunzeln noch einmal, wenn sie zurückdenken an die eine oder andere Pointe. nek



Wo gömmer ane ...

PIZZERIA TEUFEN RISTORANTE ITALIANO



Sie können auf unserer Website (www.pizzeriateufen.ch) jederzeit einen Tisch für Geburtstage, Familien- und Firmenfeste im Restaurant reservieren oder direkt bei uns unter der Telefonnummer 071 333 40 40.

Gerne nehmen wir auch Bestellungen take away (mitnehmen über die Gasse) entgegen.

Unsere Öffnungszeiten
Mo: geschlossen
Di - So von 10.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 22.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Bajwa

Hauptstrasse 1
9053 Teufen
071 333 40 40

info@pizzeriateufen.ch
www.pizzeriateufen.ch



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula und Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch www.ilge-teufen.ch

Rheintaler - Spargeln



Ostern: Gitzi-Chüechli mit Bärlauch-Spätzli

Fleisch vom heissen Stein:
Schweinsfilet usw. mit Spargeln

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Restaurant Hirschen

Frühlingserwachen im Restaurant Hirschen

Lassen Sie sich von unseren saisonalen Angeboten überraschen. Und geniessen Sie eine schöne Zeit beim Blick auf den Alpstein.

Ihre Gastgeberfamilie Ingrid und Jürgen Wetzold
heissen Sie ganz herzlich willkommen

Karfreitag 18.4. und Ostern 20.+ 21.4. geschlossen
Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag

10.30 bis 14.00 Uhr
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



So viel mehr
als ein
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

071 222 17 12
Goliathgasse 18, St. Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

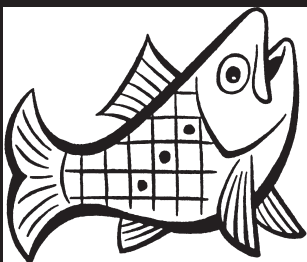


Gartenbau und Gartenpflege Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und
pflegen Ihren Garten
mit Freude



Der Wildfish in Teufen ...

Essen Sie jede Woche
einmal frische Fische!

(Standort vor Bäckerei Koller)

Teufen 8.00 - 10.00 Uhr jeden Mittwoch (Bäckerei Koller)
Gais 10.30 - 12.00 Uhr jeden Mittwoch (oberhalb Kirchenplatz)
Herisau 8.30 - 12.00 Uhr jeden Donnerstag (Obstmarkt)

Gerne beliefern wir auch die Gastronomie und Heime!
Bianchi - Fisch 9422 Staad Tel. 071 855 21 21 www.bianchi-fisch.ch

KOY'S MASSAGE STUDIO TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

fachkundig & zertifiziert

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
9000 St. Gallen

Auf Voranmeldung
koysmassage.ch

☎ 079 566 84 83

✉ koy@koysmassage.ch

Parkplatz vorhanden



Ich freue mich auf Ihren Besuch

Die schlaflosen Jugendlichen

Mitte März hielt Christoph Bornhauser, auch bekannt als «Herr Bo», seinen zweiten Vortrag in Teufen. Die Frauengemeinschaft Teufen Bühler hatte ihn nochmal eingeladen – um über Schlafmangel bei Jugendlichen oder Kindern zu sprechen. Die Tüfner Poscht nutzte die Chance und überredete den Lerncoach zu einer etwas verfrühten Anreise. So hat es gerade noch für ein Interview in der «Blume» gereicht.

Dabei wurde schnell klar: Mit dem 70-jährigen «Herr Bo» könnte man nicht nur übers Schlafen reden. Nach einem «Studiumsmix» aus Biologie, Anthropologie und Neurobiologie absolvierte er die Ausbildung zum Gymnasiallehrer und stieg im Jahr 1982 in die Welt der Privatschulen ein. Das war bei der SBW. Heute arbeiten für die SBW Haus der Lernens AG rund 400 Mitarbeitende, die über 2000 Lernende im Alter von 3 bis 20 Jahren begleiten. Dazu gehören auch drei «Talent Campuse» zur Förderung von Sport- und künstlerischen Talenten. Christoph Bornhauser hat diesen Prozess während vier Jahrzehnten mitgestaltet – in der Geschäftsleitung, als Mitbesitzer und Leiter der Entwicklungsabteilung, als Verwaltungsrat und vor allem als Lernbegleiter und -coach. Inzwischen ist er seit fünf Jahren pensioniert und in der Rolle des Botschafters. Dazu gehören auch seine Vorträge.

Mich scheint das Thema Schlafmangel gerade zu verfolgen. Gefühlt lese ich überall von Schlaftherapien und Tipps für besseren Schlaf. Sie haben über Schlafmangel bei Kindern und Jugendlichen referiert. Schlafen eigentlich alle zu wenig?

Das weiss ich nicht. Aber bei den Jugendlichen sind es wirklich sehr viele.

Gibt es da verlässliche Daten?

Das gibt es. Aber ich habe bei uns am Campus in Kreuzlingen auch selber eine Schlafstudie mit unseren 12- bis 19-Jährigen gemacht. Das Fazit: Niemand von ihnen kommt auf die empfohlene Schlafmenge oder -qualität.

Wie sind Sie da vorgegangen?

In meinem Fall ging es nicht um hochwissenschaftliche Datenerfassung. Ich wollte mit den Jugendlichen in einen Dialog treten



Christoph Bornhauser, genannt «Herr Bo», hielt Mitte März einen Vortrag in Teufen. Es ging um die Schlafprobleme der Kinder und Jugendlichen. Foto: zVg

und sie auch dazu bringen, über ihr Schlafverhalten nachzudenken. Beziehungsweise sie dafür zu sensibilisieren. Dafür haben sie ihr Schlafverhalten während 10 Wochen dokumentiert.

Haben Sie dafür auf elektronische Hilfsmittel wie Fitnessuhren zurückgegriffen?

Nein. Ich hatte kurz darüber nachgedacht. Aber das hätte eine ganze Lawine von juristischen Stolpersteinen bedeutet – Datenschutz und so weiter. Stattdessen haben die Jugendlichen sozusagen «Buch geführt». Über die Länge und Qualität ihres Schlafes und die Rolle der Störfaktoren – an oberster Stelle steht da natürlich das Smartphone.

Wissen wir denn, ob die Jugendlichen früher mehr geschlafen haben?

Mir ist nicht bekannt, dass es dazu verlässliche Daten gibt. Es würde mich aber auch erstaunen, wenn sie früher deutlich mehr geschlafen hätten. Ich weiss auf jeden Fall, dass das auf mich nicht zugetragen hätte (lacht). Aber vielleicht haben sie besser geschlafen.

Weil es weniger Störfaktoren gab?

Genau. Noch vor wenigen Jahrzehnten war nach der Tagesschau Schluss mit Medien. Die 24-Stunden-Erreichbarkeit via Smartphone und Internet, Social Media oder Computerspiele stellen für die Schlafdauer und Qualität eine grosse Bedrohung dar.

Die Gefährdung der Dauer liegt auf der Hand. Warum leidet die Qualität?

Weil viele Jugendliche unter extremem Stress stehen. Nicht nur, weil sie in dieser Lebensphase damit beschäftigt sind, sich selbst und die Welt zu ordnen. Sondern auch, weil der Medienkonsum tiefe Ängste schürt und befeuert. Da geht es um Themen wie die anstehende Umweltkatastrophe oder den Krieg. Und wer mit solchen Gedanken im Kopf versucht gut zu schlafen, hat selten Erfolg.

Ich nehme an, Sie haben eine konkrete Empfehlung für «Bildschirmzeit»?

Ab 20 Uhr sollten Kinder und Jugendliche komplett auf Bildschirm-Zeit verzichten. Dann ist die Zeit der analogen Unterhaltung. Aber: Das gilt nicht nur für die Kinder. Auch die Eltern sollten ihre Smartphones dann nicht mehr zur Hand und sich stattdessen Zeit für die Kinder nehmen. Für ein Feierabendgespräch zum Beispiel. Also ein ritualisiertes Gespräch, bei dem die Kinder erzählen können, was sie erlebt haben und was sie beschäftigt. Das senkt ihr Stresslevel, lässt sie sich geborgen und sicher fühlen und sorgt so auch für einen deutlich besseren Schlaf. *tz*

Sie wollen weiterlesen? Das ganze Gespräch finden Sie auf tposcht.ch oder unter folgendem QR-Code.



Vom Markt profitiert

Kurz gesagt: Es sieht gut aus. Die Rechnung 2024 der Gemeinde Teufen weist zwar ein Minus von knapp 900'000 Franken bei der betrieblichen Tätigkeit aus. Beim operativen Ergebnis resultiert dank einer Neubewertung der Liegenschaften aber ein Plus von 3.1 Mio. Franken. Dazu kommen 1.7 Mio Franken ausserordentliche Erträge. Das ermöglicht wie schon in den Vorjahren eine Vorfinanzierung. Dieses Mal fließen 3 Mio. Franken in den Projektierungskredit für den Bahntunnel. Unter dem Strich resultiert so ein Überschuss von 1.78 Mio. Franken – das Budget ging von einer schwarzen Null aus. Damit folgt die Rechnung dem Trend der vergangenen Jahre. Das gilt auch für die mahnenden Worte.



Gemeindepäsident Reto Altherr. Fotos: tiz

«Gerade bei so einem Ergebnis ist es wichtig, dass man sich austauschen kann. Es gibt hier nämlich einige Hintergründe zu erläutern.» Damit definiert Gemeindepäsident Reto Altherr zum Start auch gleich das Ziel der Medienkonferenz: Die Pressevertreter sollen die Rechnung 2024 nach der Präsentation so gut wie möglich verstehen. Oder wenigstens Abweichungen und Sondereffekte erläutern können. Der grösste ist in diesem Fall die Neubewertung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen. «Diese Schätzung müssen wir alle fünf Jahre durchführen. Die letzte war 2019», erklärt Gemeinderat Urs Spielmann (Ressort Finanzen). Eigentlich eine kurze Zeit. Vor allem im Immobilienbereich. Aber in Teufen haben diese fünf Jahre zu einer buchhalterischen Besserstellung von 3.2 Mio. Franken geführt. «Die grössten Wertsteigerungen haben das Gewerbeland Weirden mit einem Plus von fast 1 Mio. Franken, das Bauland im Unteren Hörli mit plus 600'000 Franken und das 'Bächli' mit plus 630'000 Franken verzeichnet.»

Diese Neubewertung verschafft der Gemeinde nun etwas «buchhalterische Luft» und führt zu einem operativen Überschuss von knapp 3.1 Mio. Franken – budgetiert war auf dieser Stufe ein Minus von 2.9 Mio. Franken. «Wir bleiben unserer Linie treu und haben mit diesem Betrag eine Vorfinanzierung von 3 Mio. Franken für den Projektierungskredit Bahntunnel gebildet», erklärt Spielmann. Das ist legitim, da es sich um einen vom Volk ab-

gesegneten Kredit (4.45 Mio. Franken / 25. September 2022) handelt und die Gemeinde bereits Aufträge in Höhe von 3 Mio. Franken vergeben hat. Aber warum macht so eine Vorfinanzierung überhaupt Sinn? Leiter der Finanzverwaltung Andreas Giger erklärt: «Auch Projektierungskosten müssen wir buchhalterisch aktivieren und später abschreiben – sie gelten als Eventualinvestition. Wird das Bauprojekt später an der Urne abgelehnt, müssen wir den gesamten Betrag innerhalb eines Jahres auf 0 abschreiben. Wird der Tunnel gebaut, gleicht sich die Abschreibedauer an die des Tunnels an.» Mit dieser Einlage von 3 Mio. Franken macht die Gemeinde also das gleiche wie schon bei der Vorfinanzierung von insgesamt 22.3 Mio. Franken für die neue Sek: Sie schafft sich buchhalterische Reserven. Für die Rechnung 2024 hatten die Sek-Abschreibungsreserven einen positiven Effekt von fast 900'000 Franken. «Und den haben wir nun noch für Jahrzehnte», sagt Urs Spielmann.

Den Sondersteuern sei Dank

Auch hier sieht eigentlich alles rosig aus. Der Fiskalertrag lag 2024 mit 37.2 Mio. Franken rund 400'000 Franken über Budget. Aber auch hier ist es etwas komplizierter. Die Krux liegt in der Zusammensetzung dieser Besserstellung. «Bei den natürlichen Personen, dem Kern der Steuereinnahmen sozusagen, lagen wir mit den budgetierten 27.99 Mio. Franken recht gut. Es wurden schliesslich 27.33 Mil-

«Gerade bei so einem Ergebnis ist es wichtig, dass man sich austauschen kann. Es gibt hier nämlich einige Hintergründe zu erläutern.»

Gemeindepäsident Reto Altherr

lionen», so Urs Spielmann. Weit daneben lag man hingegen bei den juristischen Personen. Der Voranschlag hoffte auf 4.34 Mio. Franken. Tatsächlich flossen aber nur 2.74 Mio. Franken in die Gemeindekasse. «Hier war das Abschätzen besonders schwer, da wir 2023 und 2022 massiv höhere Einnahmen hatten. Woher diese genau kamen, weiss nur der Kanton. Uns wurde nur gesagt: Es waren einmalige Sondereffekte.» Es gilt nun also zu eruieren, wo ungefähr der nachhaltige Teufener Steuerertrag bei den juristischen Personen liegt. Spielmann vermutet: um die 3 Mio. Franken (Hinweis: Der Voranschlag 2025 geht von 4 Mio. aus). Aber woher kommt dann das Gesamtplus bei den Steuern von 400'000 Franken? Von den Sondersteuern. «Besonders die Erbschaftssteuern waren mit 3.6 Mio. Franken sehr hoch. Da hatten wir nur mit 800'000 gerechnet.»

Personal- und Sachaufwand

Das Personal kostete die Gemeinde im vergangenen Jahr ziemlich genau so viel wie erwartet: 26.57 Mio. Franken (Budget: 26.44 Mio.). Ein Anstieg ist – wie fast jedes Jahr – bei den Lehrkräften zu verzeichnen. «Die Beschulung wird immer ressourcenintensiver, insbesondere wegen der Integrationsanstrengungen», erklärt Finanzverwalter Andreas Giger. Für den Sach- und Übrigen Betriebsaufwand mussten hingegen fast 1.1 Mio. Franken weniger aufgewendet werden



Gemeinderat Urs Spielmann vom Ressort Finanzen erläutert die Rechnung 2024.

als budgetiert, nämlich 14.57 Mio. Franken. Grund dafür sind vor allem Minderausgaben für den Strassenunterhalt (-0.6 Mio.), Energie, IT, Verwaltung und Heime (je -0.2 Mio.).

Auch eine positive Bilanz lässt sich für einmal bei den Transferaufwänden und -erträgen feststellen. Dabei handelt es sich um Beiträge aus oder an kantonale und interkommunale Leistungen. Während die Aufwände 2024 mit 14.46 Mio. Franken ziemlich genau auf Budget-Niveau (14.63 Mio.) waren, schossen die Erträge mit 4.22 Mio. Franken (3.31 Mio.) obenaus. «Das liegt vor allem an den höheren kantonalen Beiträgen für Bildung und

Sozialhilfe. Das wussten wir zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht», sagt Urs Spielmann.

Nachhaltiges Investitionsniveau?

Auch im vergangenen Jahr hat Teufen wieder einiges investiert: 10.94 Mio. Franken. Das ist zwar weniger als budgetiert (13.37 Mio. Franken) und deutlich weniger als in den Vorjahren (2023: 18.63 Mio. / 2022: 12.34 Mio.), aber immer noch «zu viel». «Ein Blick weiter zurück zeigt, dass wir uns nach wie vor auf einem nicht nachhaltigen Investitionsniveau befinden. Verkräftbar wären wohl eher 6 Mio. Franken», so Urs Spielmann. Immerhin: Fast 6 Mio. Franken der Investitionen von 2024 konnte Teufen «aus der eigenen Tasche» zahlen. Das ist mehr als im Vorjahr. «Aber wir sind nicht mehr liquide genug, um ohne Fremdmittel alles bezahlen zu können.» Stand heute hat Teufen Bankkredite in Höhe von etwa 11 Mio. Franken aufgenommen. Das Eigenkapital der Gemeinde betrug per 31. Dezember 2024 allerdings 64.5 Mio. Franken – es wuchs im Vorjahresvergleich um 4.5 Mio. Franken. «Wir haben zum Glück auch immer noch ein Nettovermögen. Uns geht es also nach wie vor gut.» Das zeigt sich auch in den beiden wichtigen Kennzahlen Nettoverschuldungsquotient und Selbstfinanzierungsgrad. Ersterer beträgt -35.58 Prozent (negativ ist hier positiv) und der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 71.52 Prozent. *tiz*



Finanzverwalter Andreas Giger.

«Besonders die Erbschaftssteuern waren mit 3.6 Mio. Franken sehr hoch. Da hatten wir nur mit 800'000 gerechnet.»

Gemeinderat Urs Spielmann

Harry Ramsauer wird Gemeinderat

Wegen des Rücktritts von Gemeinderat Peter Renn (Ressort Bau) per 31. Mai fand in Teufen am 16. März eine Ersatzwahl statt. Zur Wahl hatte sich der 59-jährige Unternehmer Harry Ramsauer gestellt. Und wurde mit 1161 Stimmen (absolutes Mehr: 610) deutlich gewählt.



Harry Ramsauer wurde am 16. März in den Gemeinderat Teufen gewählt.

Ostern geöffnet

Karfreitag 7-16 Uhr (Brunch)
Ostersonntag 7-12 Uhr
Ostermontag 7-12 Uhr



Gianni

*Ich bin ledig
und noch zu haben!*



Brunchgenuss, der verbindet.

Mutter sein bedeutet, verbunden zu sein – mit viel Hingabe und Stolz. Denn Nähe, Vertrauen und gemeinsame Momente zählen mehr als alles andere.

Feiern Sie mit uns diese besondere Verbindung. Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Muttertagsbrunch:

Sonntag, 11. Mai 2025 von 10.00–13.00 Uhr
Wohnheim Schönenbuel, Teufen

Es erwartet Sie ein Vormittag voller Genuss, Begegnungen und Wertschätzung – für Mütter, für Familien und alle, die diesen Tag mit uns verbringen möchten. Wir freuen uns auf einen verbindenden Anlass mit Ihren Liebsten.

Preise Brunchbuffet à discrétion

Erwachsene CHF 28.–
Kinder (3–13 Jahre) CHF 12.–

Anmeldung bis spätestens 5. Mai 2025
T 071 335 60 24
erika.kuersteiner@stiftung-waldheim.ch

Die Heimat
für Menschen
mit Handicap.

stiftung
waldheim



Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

www.arescare.ch / rama@arescare.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

züst
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77

info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



Neuer Leiter des Forstamts

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 11. März 2025.

Wahl Leiter Forstamt / Forstrevier

Mit der Pensionierung von Thomas Wenk, Leiter des Forstamts und Forstreviers Teufen-Speicher, wurde seine Stelle zur Neubesetzung öffentlich ausgeschrieben. Als neuen Leiter wählte der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung Donato Rainolter aus Tschlin GR. Donato Rainolter hat in den verschiedenen Gesprächen durch seine fachliche Kompetenz, seine hohe Lernbereitschaft und seine ausgeprägte Teamfähigkeit überzeugt. Ebenso vermochte er mit seinem Engagement für eine nachhaltige Forstwirtschaft sowie sein Interesse an der langfristigen Entwicklung des Forstamts zu überzeugen. Ab Juni 2025 wird er sein letztes Praktikum der Ausbildung zum Förster HF bei der Gemeinde Teufen absolvieren, um sich optimal auf die Leitung vorzubereiten. Ab dem 1. November 2025 übernimmt er dann die Verantwortung für das Forstamt und Forstrevier Teufen-Speicher.

Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Donato Rainolter und wünscht ihm einen guten Start in Teufen.

Kommunales Parkierungskonzept

Die Vorbereitungsarbeiten für das kommunale Parkierungskonzept sind bereits seit längerer Zeit in Bearbeitung. Mittlerweile sind sie so weit fortgeschritten, dass eine erste



Vernehmlassung bei den verschiedenen Interessengruppen stattfinden konnte. Die Erkenntnisse und Rückmeldungen werden nun in das Konzept eingearbeitet. Anschliessend ist die Weiterbearbeitung des Konzeptes in den vorberatenden Kommissionen vorgesehen. *gk*

Der Gemeinderat hat ausserdem...

... die Bauabrechnung bezüglich der Sanierung der Rutschung an der Rütiholzstrasse mit Gesamtkosten von rund CHF 270'000 genehmigt. Im Vergleich zum Voranschlag resultieren Minderkosten im Umfang von rund CHF 30'000;

... die Bauabrechnung über die Sanierung und den Hochwasserschutz der Landhausstrasse mit Gesamtkosten von rund CHF 1'390'000 genehmigt. Die Minderkosten im Vergleich zum gesprochenen Kredit belaufen sich auf rund CHF 180'000;

... zur Kenntnis genommen, dass gegen den Überbauungsplan Haslenkreisel verschiedene Einsprachen eingegangen sind;

... den Schiessplan 2025 der Standschützen Teufen (300 m) genehmigt;

... die Geschäftsberichte 2024 des Betriebsamtes Appenzeller Mittelland AR und des Zivilstandesamtes Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten Arbeit genehmigt;

... die Delegation für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland instruiert und berechtigt;

... vom Abschluss der Gesamtreorganisation des Gemeindearchivs Kenntnis genommen;

... die Jahresrechnung 2024 des Zweckverbandes Regionale Feuerwehr Teufen – Bühler – Gais (TBG) genehmigt.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Dörig, Larina geb. 22.02.2025, Tochter des Shabani Behar und der Dörig Alexandra, wohnhaft in Teufen AR

Spitaleri, Damiano geb. 05.02.2025, Sohn des Spitaleri Luca und der Spitaleri Daliborka, wohnhaft in Nieder-teufen AR

Abderhalden, Nuvia Claudia geb. 05.02.2025, Tochter des Abderhalden Stefan und der Abderhalden Corinne, wohnhaft in Teufen AR

Vetsch Jonah, geb. 03.02.2025, Sohn des Vetsch Damian und der Vetsch Rebecca, wohnhaft in Nieder-teufen AR

Todesfälle

Graf geb. Hehli Josy, geb. 1932, verstorben am 14.03.2025 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Stäheli geb. Graf Alice, geb. 1923, verstorben am 10.03.2025 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Thalmann Wolfgang, geb. 1963, verstorben am 25.02.2025 in St.Gallen SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

Konzert
und
Theater
St.Gallen

April

SPIELPLAN

Schauspiel
**Das komische
Theater des
Signore Goldoni**
1.4., Lokremise

Schauspiel **juug**
**Die drei
Räuber**
2.4., Grosses Haus

Tanz
Beyond
2./4.4., Lokremise

Konzert
**Frühlings-
melancholie**
3.4., Tonhalle

Schauspiel
**Dramen-
prozessor**
Abschluss-
präsentation
4.4., Studio

Musical
**Einstein – A
Matter of Time**
5./6./26.4.,
Grosses Haus

Konzert
**Dance
after Work**
9.4., Tonhalle

Schauspiel
**Rosamundes
Glück – Wege
in die Liebe**
11.4., Studio

Konzert
**Palmsonntags-
konzert**
Matthäus-Passion
12./13.4., Kirche
St.Laurenzen

Schauspiel **Mit**
Late Night Lok
Der feste Boden
12.4., Studio

Tanz
Oresteia
17./22.4.,
Grosses Haus

Konzert **zuGast**
SJSO
Frühjahrs-
tournee 2025
17.4., Tonhalle

Oper
Macbeth
23.4., Grosses Haus

Schauspiel
**Das Käthchen
von Heilbronn**
25./27.4.,
Grosses Haus

Konzert **juug**
**Krabbel-
konzert**
27.4., Tonhalle

Konzert **juug**
Frank und Franz
27.4., Tonhalle

konzertundtheater.ch

Engagiert
für Ihre
Gesundheit.

25 JAHRE **vital**
Drogerie Teufen

Neu: Kundenkonto

Sammeln Sie bei Ihren künftigen Einkäufen wertvolle Punkte und profitieren Sie davon:

Treue wird belohnt – mit dem Kundenkonto

1 CHF Umsatz → 1 Punkt

500 Punkte → 10 CHF Gutschrift

Wenn Sie Ihr Kundenkonto im April 2025 eröffnen, bekommen Sie 100 Jubiläumspunkte geschenkt.

PS: Probons können weiterhin bei uns gesammelt und eingelöst werden.

Bis bald in Ihrer Vital Drogerie.

Vital Drogerie | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen | 071 333 37 67
vital.drogerie@swidro.ch | www.vital-drogerie-schilter.ch

Ist Ihre Heizung in die Jahre gekommen?

**Exklusive
Konditionen für
Viessmann Produkte
jetzt sichern!**

Bis Ende Juli



Sanitär
Heizung

Oskar Fässler AG
Gebäudetechnik



Hauptstr. 15 9053 Teufen +41 71 333 14 91 www.oskar-faessler.ch

Höher bewertete Liegenschaften sorgen für Überschuss

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit zeigt einen Verlust von CHF 0.9 Mio. Auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung resultiert jedoch ein Ertragsüberschuss von CHF 3.1 Mio., da eine Neuschätzung die Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen um CHF 3.2 Mio. aufwertete. Dies ermöglicht eine Einlage von CHF 3 Mio. in die Vorfinanzierung des Projektierungskredits für den geplanten Bahntunnel. Das Gesamtergebnis nach Ergebnisverwendung beträgt CHF 1'788'861.

Der Besserabschluss gegenüber dem Voranschlag 2024 ist neben der Neubewertung der Liegenschaften vor allem auf Einsparungen und Minderaufwendungen von CHF 1.1 Mio. im Sach- und übrigen Aufwand sowie auf höhere Transfererträge von CHF 0.9 Mio. zurückzuführen.

Tieferer Sach- und übriger Aufwand – Personalaufwand im veranschlagten Bereich

Der gesamte Sach- und übrige Betriebsaufwand lag mit rund CHF 14.6 Mio. um CHF 1.1 Mio. unter dem Voranschlag. Die Ausgaben für Hochbauten und Grundstücke überstiegen zwar den veranschlagten Wert um CHF 1.2 Mio., aber gleichzeitig führten Einsparungen in anderen Bereichen zu einem insgesamt geringeren Aufwand. So fielen die Ausgaben für den Strassenunterhalt um CHF 0.6 Mio. tiefer aus als budgetiert. Für Energie und IT in Verwaltung und Heimen wurden je CHF 0.2 Mio. weniger ausgegeben. Zudem wurde der Projektierungskredit für den geplanten Bahntunnel im abgelaufenen Jahr nur mit CHF 0.3 Mio. statt der veranschlagten CHF 1.5 Mio. beansprucht. Dabei handelt es sich jedoch um eine zeitliche Verschiebung der Ausgaben in die Folgejahre.

Die höheren Transfererträge gegenüber dem Voranschlag sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die kantonalen Beiträge an die Bildungskosten und die Rückerstattungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe höher ausfielen als zum Zeitpunkt der Budgetierung erwartet werden konnte.

Der Personalaufwand belief sich auf knapp CHF 26.6 Mio. und lag damit leicht über dem Voranschlag (CHF 26.4 Mio.).



Mindereinnahmen bei natürlichen und juristischen Personen – höhere Sondersteuern

Der Fiskalertrag liegt mit CHF 37.2 Mio. im veranschlagten Bereich (CHF 36.8 Mio.), bleibt jedoch rund CHF 1.5 Mio. unter dem Vorjahresniveau und setzt sich anders zusammen als erwartet.

Die Gewinnsteuern der juristischen Personen blieben mit CHF 2.7 Mio. klar hinter dem veranschlagten Wert zurück (CHF 4.3 Mio.). Auch die Steuereinnahmen der natürlichen Personen lagen mit CHF 27.3 Mio. um CHF 0.7 Mio. unter dem Voranschlag.

Dass der Gesamtfiskalertrag dennoch leicht über dem Voranschlag liegt, ist auf höhere Sondersteuern zurückzuführen. Diese übertrafen die Erwartungen um CHF 2.6 Mio., insbesondere dank deutlich höherer Einnahmen aus Erbschafts- und Schenkungssteuern (CHF 3.6 Mio. statt der budgetierten CHF 0.8 Mio.).

Deutlich höherer Finanzertrag infolge Neubewertung der Liegenschaften

Die Anlagen des Finanzvermögens müssen periodisch Neubewertet werden – zuletzt geschah dies im Jahr 2019. Die deshalb durchgeführte amtliche Schätzung führte zu einer Aufwertung der Liegenschaften, wodurch sich der Finanzertrag um CHF 3.2 Mio. erhöhte. Zusätzlich trugen auch Miet- und Pachtzinsen aus den Liegenschaften rund CHF 1

Mio. zum gesamten Finanzertrag von CHF 4.5 Mio. bei.

Ergebnisverwendung: CHF 3 Mio. für die Vorfinanzierung des Projektierungskredits Bahntunnel

Aufgrund des positiven Ergebnisses auf Stufe 1 hat der Gemeinderat beschlossen, CHF 3 Mio. zur Vorfinanzierung des Projektierungskredits für den Bahntunnel zu verwenden. Die Teufener Stimmbevölkerung hatte den Kredit über CHF 4.45 Mio. am 25. September 2022 genehmigt. Von diesem Kredit sind derzeit Ausgaben von etwas über CHF 3 Mio. beschlossen. Es ist zu erwarten, dass der gesamte Betrag bis zur Abstimmung über den geplanten Bahntunnel ausgeschöpft wird.

Der verbleibende Ertragsüberschuss von CHF 1'788'861 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Nettoinvestitionen von CHF 8.3 Mio.

Von den geplanten Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 10.8 Mio. wurden CHF 8.3 Mio. umgesetzt, was einem Realisierungsgrad von knapp 77% entspricht (Vorjahr 79%). Beim Schulhaus Altes Hörli verschoben sich Investitionsausgaben von CHF 1.7 Mio. vom Jahr 2024 auf 2025. Bei einzelnen Gemeindestrassenprojekten kam es zu Verzögerungen infolge von Einsparungen und Teilausführungen. Zudem fielen die Investitionsbeiträge für kantonale Vorhaben um rund CHF 1.1 Mio. tiefer aus als geplant, da einige Projekte verschoben oder nicht umgesetzt wurden.

Rechnung, Schlagzeug und engagierte Lernende

Im Jahr 1996 begann die schon bald 30 Jahre dauernde Reise der Tü(ü)fnr Poscht. Wir blättern deshalb während dieses Jahres regelmässig in den Ausgaben des ersten Jahrgangs und picken einige Perlen heraus. Dieses Mal sind das die Präsentation der Gemeinderech-

nung und ein Bericht über die Freizeit-arbeitenausstellung mit drei jungen Lernenden (März 1996). Übrigens: Diese Ausstellung steht schon bald wieder an (siehe Kasten). Auch aufgefallen: eine kreative «Personalsuche» der Harmoniemusik (April-Nummer 1996).

125 Jahre Freizeitarbeiten-ausstellung

Das Jahr 2025 markiert das 125. Jubiläum dieser einzigartigen Ausstellungstradition, die seit 1900 ohne Unterbrechung in einer Gemeinde von Appenzell Ausser- oder Innerrhoden stattfindet.

Dafür verwandelt sich die Mehrzweckanlage Stein vom 4. bis 6. April in eine Bühne für die Kreativität und Leidenschaft von über 200 Lernenden aus mehr als 40 Berufen. Dazu gehören auch 18 Lernende, die in Teufen wohnen oder ihre Ausbildung in einem Teufner Betrieb absolvieren.

Ausstellungszeiten:

Freitag, 4. April 2025, 18 bis 22 Uhr
Samstag, 5. April 2025, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 6. April 2025, 10 bis 18 Uhr

Weitere Infos: www.freizeitarbeiten.ch

Stolzer Überschuss: 3,5 Mio.

Die Verwaltungsrechnung der Gemeinde Teufen für das Jahr 1995 schliesst bei einem Ertrag von 29,26 Mio. Franken und einem Aufwand von 25,77 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 3,5 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Überschuss von 810 160 Franken, wie der Gemeinderat Teufen mitteilt.

Der März ist die Zeit der finanziellen Abrechnung. Das war auch 1996 der Fall. Und auch damals konnte die Gemeinde einen Überschuss vermelden – wie heuer (siehe Seite 20). Zwei weitere Parallelen: Im Jahr 1995 wurden, genau wie 2024, mehr Sondersteuern eingenommen, als erwartet und gleichzeitig war man besorgt um die Finanzierbarkeit der anstehenden Investitionen. In den vorangegangenen Jahren hatte man nämlich bereits 38 Mio. Franken in diverse Grossprojekte investiert (z.B. Sporthalle Landhaus, ARA, Zivilschutz oder Lindensaal) und mögliche zukünftige Investitionen von 32 Mio. Franken standen im Raum (z.B. Schulhaus Unteres Hörli, Aussenanlage Landhaus oder Umbau Spital). Übrigens: Der Steuerfuss betrug damals 3.75 Einheiten.



So schö, aber leider verlasse,
da cham me nüd uf sich belasse.
Drom schnell, wer mi beherrscht:
efach melde – ganz beherzt.

En guete Schlagzügspieler isch famos
und s'bescht för e Musig, grandios,
drom suech i näbert för mi,
denn ohni Schlagzügspieler chan i nüd si.

Uf mer cha me so vill Rhythmus mache,
liechti ond schweri Sache.
Drom frog i alli a:
Wer cha uf mer spille,
brucht e chli Zyt und au e chli Wille.

De Schlagzügspieler hett mi veloh,
und ganz elä stoh i jetz no do.
Au d'Musig sät, da isch prekär,
jedi Mittwoch-Prob tönt so lär.

Schnell sött mi wieder öppert leite,
dass mer d'Musig wieder chönd begleite.

I föhl mi so verlasse
wer wör sich gern mit mer befasse?
Lueg mi a:
s'fällt doch efach e Frau oder en Maa.

So schö ond doch verlasse,
da cha me nüd uf sich belasse.
Drom schnell, wer s'vestoht mi z'chlopfe,
sofort melde, bevor i vehocke.

Mit diesem kreativen Artikel in Gedichtform suchte die Harmonie-Musik Teufen (heute Harmoniemusik Teufen) in der März-Ausgabe 1996 musikalische Unterstützung.

Handwerk

Kreative Teufner Lehrlinge

Teilnahme an der Freizeitarbeiten-Ausstellung in Speicher (19. bis 21. April)

An der traditionellen Ausstellung von Freizeitarbeiten appenzellischer Lehrlinge und Lehrtöchter in Speicher beteiligen sich u.a. auch zahlreiche angehende Berufsleute aus Teufen. Wir haben drei junge «Hölzige» besucht, die sich bei der Firma Heierli, Zimmerei/Bauschreinerei, zu Zimmerleuten ausbilden lassen.

• GÄBI LUTZ

Der 17jährige *Rolf Signer* aus Haslen steht im 2. Lehrjahr. Der passionierte Schütze gestaltet in seiner Freizeit etwas für ihn Sinnvolles: Aus Kirschenholz und Glas will er einen Kranzkasten für seine bisherigen und künftigen Kränze und Trophäen fertigen. Für das 97x78 cm grosse Schauobjekt budgetiert er rund 30 Stunden.

Roman Krüsi aus Stein, 18jährig und im 3. Lehrjahr in Ausbildung, fertigt ein Dachstuhl-Modell (50x50 cm) für ein Wohnhaus. Er hat es sich mit seiner Freizeitarbeit nicht einfach gemacht: 70 bis 100 Stunden will er für das anspruchsvolle Objekt aufwenden. «Der Dachstuhl ist für mich eine gute Übung für die bevorstehende Abschlussprüfung», erklärt der angehende Zimmermann.

Ein Anlass mit Tradition

Die Freizeitarbeiten-Ausstellung der Lehrtöchter und Lehrlinge ist ein Anlass, der im Veranstaltungskalender des Appenzellerlandes seit Jahrzehnten seinen festen Platz hat. Unter der neuen Leitung von Gret Zellweger, Teufen, hat die zuständige Kommission im Laufe der letzten Wochen die Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen. Sämtliche Lehrtöchter und Lehrlinge, die in appenzellischen Betrieben ihre Berufsausbildung absolvieren, wurden eingeladen, ein Objekt zu gestalten. Erfahrungsgemäss sind es jeweils zwischen 120 und 150 junge Leute, die sich dieser Herausforderung stellen.

Das Datum der Ausstellung wurde auf das Wochenende vom 19. bis 21. April 1996 angesetzt. Sie ist in die gleichzeitig stattfindende Gewerbeschau in Speicher integriert und steht erstmals unter der Leitung von Daniel Moosmann, Fachlehrer BS Herisau, der in dieser Funktion Werner Zellweger abgelöst hat.

Als Anerkennung für den Einsatz wird allen Teilnehmern ein Gutschein abgegeben, der zu je einer Gratisfahrt auf den vier Luftseilbahnen des Appenzellerlandes berechtigt.

Der 24jährige 3.-Jahr-Stift *Ueli Koller* aus Teufen, der bereits seine zweite Ausbildung absolviert, schickt sich an, eine 95 x 195 cm grosse Haustür, gestemmt und mit Glas und Gitter, herzustellen. Während er aussen Eichenholz verwendet, dient für die Füllung das Holz einer alten Wettertanne von der Potersalp. 15 Stunden hat er bereits investiert; weitere 65 Stunden Arbeit stehen ihm noch bevor.

Für alle drei Zimmermann-Lehrlinge bedeutet die Teilnahme an der Freizeitarbeiten-Ausstellung eine Herausforderung. Sie freuen sich, etwas Sinnvolles zu fertigen. Der Lohn ist die Teilnahme an der Ausstellung. Gearbeitet wird vor allem an den Feierabenden und am Samstag.

Emil Heierli, der seine Zimmerei/Bauschreinerei im Löchli unterhalb der «Waldegg» 1981 von Jakob Waldburger übernommen hat, ist stolz auf den Einsatz seiner Stiften. Seit 1984 bildet er Lehrlinge aus – und seither war sein Betrieb meistens vertreten an der traditionellen Ausstellung von Lehrlings-Freizeitarbeiten.



Die Haustür von Ueli Koller nimmt Gestalt an.



Roman Krüsi bereitet sich mit einem Dachstuhlmodell auf seine Lehrabschlussprüfung vor.
Fotos: GL

Rolf Signer fertigt nach eigenen Plänen einen Kranzkasten.

«Der 24-jährige Ueli Koller aus Teufen, der bereits seine zweite Ausbildung absolviert, schickt sich an, eine 95 x 195 grosse Haustüre, gestemmt und mit Glas und Gitter, herzustellen.»

«Roman Krüsi aus Stein, 18-jährig und im 3. Lehrjahr in Ausbildung, fertigt ein Dachstuhl-Modell (50x50 cm) für ein Wohnhaus.»

«Der 17-jährige Rolf Signer (...) will einen Kranzkasten für seine bisherigen und künftigen Kränze fertigen.»

«Emil Heierli, der seine Zimmerei / Bauschreinerei im Löchli unterhalb der «Waldegg» 1981 von Jakob Waldburger übernommen hat, ist stolz auf den Einsatz seiner Stiften.»



WELZ

WELZ AG
9043 Trogen
www.welz.ch
071 344 19 57

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

Entdecken Sie
unsere Referenzen:



**Ihr Innenarchitekt:
Einzigartige Ideen für ein
Zuhause nach Ihrem
Geschmack.**

Photovoltaik (PV)-Anlage mit Batteriespeicher

(10 kW PV bzw. 50m² Solarfläche und 10 kWh Speicherkapazität)

**Richtpreis Fr. 19 900.-
inkl. MwSt.***

(*Fr. 27 900.- minus Förderbeiträge,
gültig im Kanton AR)



schaer
energie
SOLARSTROM

schaer-energie.ch aus Trogen
Telefon: 071 340 00 18



**Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH**



- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

www.antoniofips.ch

Schachenstrasse 9 ■ 9016 St. Gallen ■ T 071 793 91 44 ■ info@antoniofips.ch



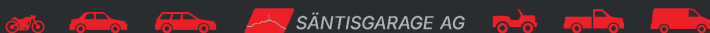
Wir freuen uns, Sie zu unserem **Tag der offenen Tür**
in der Säntisgarage AG einzuladen! Am **19. April**
von 10.00 bis 17.00 Uhr haben Sie die Gelegen-
heit, einen Blick hinter die Kulissen unserer Garage
zu werfen und mehr über unsere Dienstleistungen
zu erfahren.

Lernen Sie unser engagiertes Team in
entspannter Atmosphäre kennen.

Ob Sie Fragen zu Auto und Motorräder haben oder
einfach nur neugierig sind, wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Säntisgarage AG

Säntisgarage AG
Dorfstrasse 105
CH-9055 Bühler
Telefon +41 71 793 19 58



SPANNENDER AUSBLICK

Schall&Schutz

Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



Die Tage sind gezählt. Nach fünfzehn Jahren im Roth-Haus wird Schulleiterin Elisabeth Zecchinell die heilpädagogische Schule im Schönenbüel per Ende dieses Schuljahres verlassen. Sie geht in Pension.

Im gegen Süden ausgerichteten Büro wimmelt es nur so von Büchern, kleinen Spielsachen, von der Decke hängen bunte Wimpel, auf einem Möbel liegen bereits Abschiedsgeschenke. Jeden Monat bekommt sie etwas Kleines von den Lernenden. Was Elisabeth Zecchinell bereits weiss: Ihre Nachfolgerin wird das Schulleiterinnen-Büro umgestalten. Einen Teil der Möbel hatte sie damals selbst mitgebracht. Unter anderem auch ihr Pult, das die Form einer halben Kugel hat. «Es wäre schön, wenn der Tisch wieder irgendwo genutzt wird.» Bei ihr zu Hause in Amriswil gibt es keinen Platz dafür. «Vielleicht finde ich noch jemanden, der oder die ihn übernehmen will.» Und sonst? «Sonst ist es dann halt so, es hat alles seine Zeit.»

Bei der Frage nach ihrem Lebenslauf holt die 63-Jährige erstmal tief Luft. «Phu, gar nicht so einfach, das zu rekonstruieren.» Dann holt sie aus: «Aufgewachsen bin ich in Kreuzlingen. Ich war das dritte und letzte Kind. Und das einzige Mädchen.» Als liebevoll und schön beschreibt sie ihr Elternhaus. Zecchinell, den Namen kenne man in Kreuzlingen. Die Familie führte ein bekanntes Transportunternehmen. Klar war für sie: «Ich wollte etwas anderes machen.» Als Jugendliche ging sie in die Pfadi und wurde dort bald Leiterin bei den Buben. «Bei den Mädchen war es mir zu langweilig, also bin ich Wölflführerin geworden. Bei den Jungs wars wild und immer was los.» Das hat ihr gefallen. Und was sie auch dort gemerkt hat: Die «Besonderen», die «Schwierigen» liegen ihr am Herzen.



Elisabeth Zecchinell

.....
15 Jahre Schulleiterin im Roth-Haus

Danach ist sie ans Lehrersemi gegangen. Sie erinnert sich an ihre allererste Stelle. «Als Zwanzigjährige und frisch ausgebildet – ich hatte erstmal keine Ahnung, was ich machen soll.» Damals war sie im Friedheim in Weinfelden tätig. Nach dem «Sprung ins kalte Wasser» kam sie aber immer mehr an. In ihrer Rolle als Lehrerin, im Sonderschulbereich, in der Heilpädagogik. Ein paar Jahre später bildete sie sich zur Heilpädagogin weiter. «Ich habe diese Ausbildung geliebt, sie hätte auch noch länger dauern können.» Elisabeth Zecchinell ist eine neugierige Person.

Mit 33 Jahren wurde sie Schulleiterin vom «Chilberg» in Fischingen, eine Sonderschule für Kinder mit einer Verhaltensauffälligkeit und leichten kognitiven Beeinträchtigungen. Rund dreizehn Jahre war sie dort. Nach der Kündigung übernahm sie die Leitung des Heilpädagogischen

Diensts St. Gallen und Glarus. Sie merkte aber schnell, dass ihr die Nähe zu den Kindern fehlte. «Als die Stelle im Roth-Haus ausgeschrieben war, wusste ich eigentlich sofort, dass ich das will. Schule ist einfach meins.» Einen Satz sagt sie immer wieder: «Die Kinder stehen im Zentrum.» Die heilpädagogische Arbeit ist für sie stets spannend geblieben, weil sie nie aufhört: «Auch nach vierzig Jahren lerne ich noch dazu. Das gefällt mir.» Während ihrer Karriere gab es auch holprige Momente, Herausforderungen, manchmal Zweifel. Aufhören oder den Bereich wechseln wollte sie aber nie. «Wenn ich eine neue Stelle angetreten habe, waren immer alle skeptisch mir gegenüber. Wahrscheinlich, weil ich so offen und selbstbewusst bin.» Ihren Führungsstil beschreibt sie etwa so: Intuitiv, direkt, feinfühlig und mit allem, was nötig ist, aber ohne überflüssige Routinen, die alle nur

vom Vorwärtskommen abhalten. «Ich war immer da, wenn es ein Gespräch brauchte. Aber einfach zusammensitzen, damit man zusammensitzt – das ist nichts für mich.»

Mittlerweile gehen im Roth-Haus rund 70 Kinder und Jugendliche aus beiden Appenzell und auch St. Gallen zur Schule. Alle haben eine kognitive Beeinträchtigung und sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Betreut und gefördert werden sie von etwa 60 Mitarbeitenden – während der letzten fünfzehn Jahre unter der Leitung von Elisabeth Zecchinell. Ihre langjährige Erfahrung bringt sie auch an der Agogis als Expertin und an der Hochschule für Heilpädagogik als Prüfungsexpertin ein. Zudem ist sie in verschiedenen Gemeinden im Kanton Thurgau für etwa 25 Kinder beratend tätig, die in der Regelschule integriert werden, aber einen besonderen Förderbedarf haben. «Damit werde ich auch noch weitermachen.» Dass sie diesen Sommer in Pension gehen will, hat sie vor rund einem Jahr entschieden. «Ich möchte gehen, solange es noch gut ist.» Im Herbst wird sie dann sicher ihren Gartenzaun neu streichen. Und bräteln gehen. Davon kriegt sie als Pfadi nie genug. *nek*

Die Schule Roth-Haus

Die Schule Roth-Haus in Teufen ist eine heilpädagogische Tageschule für Kinder und Jugendliche mit verstärktem Förderbedarf. Die familiär geführte Schule betreut rund 70 Lernende aus den Kantonen AR, AI und SG. Die Schule erfüllt einen öffentlichen Auftrag des Kantons Appenzell Ausserrhoden, wird aber von einer Stiftung geführt. Am Standort im Schönenbüel werden Lernende im Alter von 4 bis 20 Jahren in Klassen betreut. An der Hauptstrasse 51 führt das Roth-Haus auch eine erweiterte Oberstufe im Hinblick auf den Übergang in die Arbeitswelt.

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG



BARBARA ROTT



NORBERT STEFFEN

Speicher
Hauptstrasse 21 T +41 71-787 80 80
CH-9042 Speicher E info@rs-partner.ch

Herisau
Platz 12 T +41 71-352 80 80
CH-9100 Herisau E info@rs-partner.ch

www.rs-partner.ch



dorfgarage-inauen.ch · 071 344 42 28 · Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

 **Kanal-Frisch**

AKTION
in Teufen und
Umgebung

Zeit für eine Spülung der Hauskanalisation?

Profitieren Sie von günstigeren Konditionen bei einem Sammelauftrag und einer gratis
Autowäsche im Auto-SPA. Senden Sie uns Ihre Bestellung bis spätestens 25. April 2025 zu.

Tel. 071 351 28 87 • info@kanal-frisch.ch • www.kanal-frisch.ch
9100 Herisau • 9000 St. Gallen • 9200 Gossau • 9104 Waldstatt

24-Stunden-Notfalldienst

- Ihr Partner aus der Ostschweiz
- 365 Tage pro Jahr im Einsatz
- Professionell und persönlich

Ein Unternehmen der Osterwalder Gruppe

10
JAHRE **nr+p**
nringenieure

INGENIEURE · GEOMATIKER · RAUMPLANER
- MIT MEHR ALS 100 JAHREN ERFAHRUNG

TAG DER OFFENEN TÜR

NRP INGENIEURE AG
www.nrpag.ch

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür.

Entdecken Sie spannende Projekte, lernen
Sie unsere Mitarbeitenden kennen und
geniessen Sie **Grill, Getränke, Ballone**
sowie **verschiedene Give-aways.**

Samstag, 03.05.2025
von 10 bis 14 Uhr

NRP Ingenieure AG
9053 Teufen
Hechtmühle 185



10 Jahre NRP

«Schlaf ist unsere tägliche Regeneration»

Alexandra Grüter-Axthammer

Ein kurzes Nickerchen im Zug? Kein Problem. Doch wer auf einer Parkbank schläft, erntet schnell kritische Blicke. Dabei ist Schlaf essenziell. Er stärkt unsere Gesundheit, fördert die Leistungsfähigkeit und sorgt für emotionale Ausgeglichenheit. Doch was passiert eigentlich während der Nacht mit Körper und Geist? Und warum kämpfen so viele Menschen mit Schlafproblemen? Claudia Michel, Drogistin HF, Schlafcoach und Gründerin von «Schlafglück», teilt wertvolle Einblicke und praktische Tipps für erholsamen Schlaf.

Viele Leute in Teufen kennen Sie von der Drogerie Michel. Bestimmt seid ihr auch in der Drogerie mit dem Thema Schlafen oft konfrontiert. Warum ist denn guter Schlaf so wichtig für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden?

Ja, es kommen häufig Leute mit Schlafthemen in die Drogerie. Schlaf ist eine kostenlose Rundum-Regeneration für unsere physischen, emotionalen und mentalen Prozesse. Tagsüber laufen Stoffwechsel- und Bewusstseinsprozesse ab, die viel Energie benötigen und abbauender Natur sind. Man kann überspitzt sagen: Im Laufe des Tages werden wir ständig etwas kränker, und nachts gesundet der Körper wieder. Im Schlaf werden neuronale Verbindungen neu geordnet, motorische Fähigkeiten gefestigt und Emotionen verarbeitet. Wer ein Instrument übt, merkt, dass sich das Gelernte über Nacht setzt. Gleichzeitig stärkt der Körper das Immunsystem, reduziert Entzündungen, erneuert Zellen, reguliert den Hormonhaushalt und entgiftet.

Welche Rolle spielt die richtige Schlafumgebung, und welche Faktoren beeinflussen unsere Schlafqualität am meisten?

Alles hat Einfluss auf den Schlaf. Wichtig ist es, eine Schlafoase zu schaffen, in der man sich wohl fühlt, denn unser biologisches System braucht Sicherheit und Geborgenheit, um gut schlafen zu können. Gleichzeitig sollte man eine gewisse Gelassenheit entwickeln, denn Störungen gehören zum Leben und damit auch zum Schlaf.

Wie beeinflusst Stress unseren Schlaf?

Wir leben in einer ruhelosen Leistungsgesellschaft, in der Schlaf oft mit Faulheit assoziiert



Claudia Michel ist Schlafexpertin. Foto: axa

iert wird. Unser Körper befindet sich ständig in einer erhöhten Alarmbereitschaft, weil uns die Ruhepausen fehlen und wir nicht mehr in die Homöostase kommen. Das Schlimme daran, dieser Zustand ist so normal, dass wir das gar nicht mehr als Anspannung wahrnehmen. Uns fehlt der Referenzpunkt, wie es sich anfühlt, wirklich tief entspannt zu sein.

Wie können wir dem entgegenwirken?

Erholsamer Schlaf beginnt nicht erst am Abend, sondern bereits am Tag. Wir müssen mehr Pausen einlegen. Jede Stunde 2 bis 3 Minuten tief durchatmen, uns strecken oder kurz an die frische Luft gehen, sind einfache Ansätze. Grundsätzlich sind wir darauf trainiert, immer etwas tun zu müssen, um etwas zu erreichen. Beim Schlaf ist das jedoch genau umgekehrt.

Schlafen die Menschen hier in Teufen besser als in einer Stadt? Gibt es Unterschiede in der Schlafqualität zwischen Stadt und Land?

Die Schlafqualität hängt eher mit Gewohnheiten als mit dem Wohnort zusammen. Wer in einer Grossstadt aufgewachsen ist, empfindet Stadtgeräusche als normal. Dies vermittelt Sicherheit. Wo hingegen absolute Ruhe irritierend wirken könnte.

Was bietet Schlafglück genau an, und wie helfen Sie Ihren Kundinnen und Kunden?

Im persönlichen Gespräch wird das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren

für einen guten Schlaf genau unter die Lupe genommen und mögliche schlaffeindliche Gewohnheiten bewusst gemacht. Zusätzlich arbeite ich mit körperorientiertem Coaching zur Verbesserung der Selbstwahrnehmung und einfachen Übungen, um das Nervensystem zu regulieren und somit in eine schlaffördernde Entspannung zu kommen. Mit einer noch wenig bekannten Technik namens «Sounder Sleep System» kann man lernen, sich bis an die Schwelle des Schlafs zu führen. Ziel ist es, dass die Leute wieder Vertrauen in ihre Schlaffähigkeit fassen und Methoden zur Verfügung haben, wie sie sich helfen können.

Welche sind die häufigsten Schlafprobleme, mit denen Menschen zu Ihnen kommen?

Häufig geht es um Ein- und Durchschlafprobleme, die schon jahrelang bestehen. Viele Menschen identifizieren sich mit dem schlecht schlafen können und sagen Sätze wie: «Ich bin eine schlechte Schläferin» oder «Ich konnte noch nie gut schlafen». Dann gibt es die sogenannten «Junksleeper». Hier mangelt es an der Schlafqualität. Die Betroffenen fühlen sich trotz genügender Schlafdauer müde und abgeschlagen. Ein Teil des Bewusstseins kann zudem nicht abschalten und bleibt aktiv. Auch Frauen in den Wechseljahren sind häufig von Schlafproblemen betroffen.

Gibt es eine häufige Schlafregel, die eigentlich ein Mythos ist?

Es ist weniger eine Regel als eine falsche Vorstellung von «gutem Schlaf», dass wir durchschlafen müssen. Schlaf verläuft in Zyklen von etwa 90 Minuten. Nach jedem Zyklus gibt es ein kurzes Erwachen. Idealerweise schlafen wir danach direkt weiter. Doch Stress und belastende Gedanken können den Übergang stören und Probleme nachts grösser erscheinen lassen. Jüngere Menschen haben damit oft weniger Schwierigkeiten.

Fünf wirkungsvolle Schlaftipps:

1. Regelmässige Schlafenszeiten
2. Ausreichend Tageslicht tanken
3. «Landeanflug» am Abend: z.B. Rituale wie Gesichtspflege oder Zähneputzen bewusst gestalten
4. Eine medienfreie Schlafoase schaffen, die Geborgenheit vermittelt
5. Ein gelassener Umgang mit Schlaflosigkeit



Stolpersteine und Schätze der Bibel



Am 5. und 22. März trafen sich 25 Personen aus Teufen und Gossau zum «Crashkurs Glauben und reformierte Spiritualität», um sich mit Pfrn. Andrea Anker, Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier und Team über die Bergpredigt und andere herausfordernde Bibeltexte auszutauschen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag



Foto: Marc Haag



Am 16. März fand der alljährlich in der Fastenzeit stattfindende Gottesdienst mit Suppenzmittag statt, bei dem für die Projekte von Brot für alle und Fastenaktion gesammelt wurde.

Für konzentriertes Zuhören und starke Emotionen sorgten der Jugendchor der msam un-

ter der Leitung von Hiroko Haag, eine Dialogpredigt von Andrea Anker und Stefan Staub und verschiedene Beiträge von 3.-Klässlern mit ihrer Religionslehrerin Anita Mösli. Von allen Generationen gut besucht war auch der anschliessende Suppenzmittag, der vom oeme Team um Marianne Neff bestens organisiert war.

Passions- und Ostergottesdienste

Palmsonntag, 13. April, 9.45 Uhr

«Hosianna» rufen die Leute Jesus entgegen: «Hilf doch Gott!» Pfr. Klaus Stahlberger predigt zu diesem Rufen zwischen Zweifel und Hoffnung. Andrea Manke spielt festliche Orgelmusik.

Karfreitag, 18. April, 9.45 Uhr

«Die Mutter stand beim Kreuz – Stabat Mater juxta crucem»: Gottesdienst mit Predigt von Pfr. Klaus Stahlberger und Abendmahl sowie mit Musik aus dem Stabat Mater von Giovanni Pergolesi mit Andrea Manke (Orgel), Anna Gitschthaler und Agnes Schmauder (Gesang).

Ostersonntag, 20. April, 9.45 Uhr

Ostergottesdienst zum Thema «Was sucht Ihr den Lebenden bei den Toten?» (Lk 24,1-12) mit Pfrn. Andrea Anker. Im Gottesdienst erklingt viel festliche Musik gespielt von Gregory Flynn (Solotrompeter im Sinfonieorchester St. Gallen) und Hiroko Haag (Orgel, Flügel).

Japanische Lebenskunst und Musik im Gottesdienst am 27. April

«Ikigai», die japanische Lebenskunst, ist gerade in aller Munde. Pfarrerin Andrea Anker bringt sie am 27. April um 9.45 Uhr ins Gespräch mit den Ratschlägen des Apostels Paulus für ein gutes Leben. Hiroko Haag (Gesang) und Andrea Manke (Flügel) bringen «Ikigai» zum Klingen mit japanischen Liedern von

生き甲斐

unter anderem Ikuma Dan (1924–2001) und Kosaku Yamada (1886–1965).

Im Anschluss an den Gottesdienst findet um 11 Uhr die Kirchgemeindeversammlung statt und danach sind alle herzlich eingeladen zum Apéro riche im KGH Hörli.



Journalistin Luzia Tschirky im Gespräch an der Kanzel

Luzia Tschirky, die bekannte Kriegsjournalistin, ist Gast an der Kanzel.

Sie brachte die Berichte der ersten Kriegsmomente der Ukraine in unsere Wohnzimmer und ihr Gesicht hat in der Schweiz die Berichterstattung zum Krieg geprägt: Luzia Tschirky, Sarganserländerin, ehemalige Osteuropa-Korrespondentin von SRF, seit zwei Jahren Mutter und Verfasserin ihres ersten Buches «Live aus der Ukraine», das sachlich und berührend über die Menschen und die Fakten der ersten Kriegsjahre in der Ukraine berichtet. Tschirky ist bekannt dafür, dass sie nicht der Sensation, sondern der Menschlichkeit verfangen ist. Unerschrocken, weil es ihr um die Sache ging, reiste sie in die gefährlichsten Gebiete. Jetzt – da sie Mutter ist – steht die Verantwortung im Vordergrund und sie hat sich vom TV-Journalismus zurückgezogen. Tschirky arbeitet heute als freie Journalistin.

Luzia Tschirky wird am Sonntag, 6. April 2025 um 10 Uhr zu Gast im Gottesdienst sein. Im «Gespräch an der Kanzel» spricht sie mit Diakon Stefan Staub über ihre Erlebnisse in der Ukraine und was der Krieg



aus Menschen – auch aus ihr persönlich – gemacht hat. Sie erzählt über ihre Ängste, Hoffnungen und wie die Geburt ihrer Tochter ihr Leben und ihre Prioritäten verändert hat. Der Anlass wird musikalisch vom «Appenzeller Echo» begleitet.

«Das Kreuz mit dem Kreuz»: Besinnliche Karfreitagsfeier



Die Karfreitagsliturgie am **18. April um 15 Uhr** öffnet den Blick ins Leid dieser Welt, das Menschen erleben. Die Kreuze, wo und wie auch immer sie noch heute aufgerichtet werden, lassen sich nicht zählen! Blumen, welche Sie in den Gottesdienst mitbringen mögen, werden zum Leidenskreuz gelegt. Diese eindrückliche Handlung ist ein Zeichen von Mitgefühl und Betroffenheit für die vielen Menschen, die täglich Leid erleben. Die Blumen integrieren die Mesmer in den Osterschmuck. Die St. Galler Sopranistin Bea Rüttsche singt solistische Lamentationen zum Karfreitag. Bitte bringen Sie eine Blume mit!

Ostern – heller als die Nacht



Am **Samstag, 19. April 2025 um 21 Uhr** beginnt die Osternachtsfeier am Osterfeuer auf dem Vorplatz der Kirche im Stofel. Gemeinsam ziehen wir in einer feierlichen Lichtprozession in die Kirche ein – dem Licht entgegen. Ostern erinnert uns an die Auferstehung Jesu – und zugleich an unser eigenes Aufstehen: aus Müdigkeit, Zweifel oder Sorge. Immer wieder neu aufbrechen, wieder auf die Beine kommen – das feiern wir in dieser besonderen Liturgie. Der kath. Kirchenchor wird den Gottesdienst in der Osternacht musikalisch gestalten. Schon zur Tradition geworden sind zwei Taizé-Lieder beim Osterfeuer. Feierliche Klänge von Trompete und Orgel begleiten die Lichtprozession. Diese Instrumente unterstützen die weiteren Lieder, die der Chor zur Liturgie singen wird.

Im Anschluss sind alle zum Osterapéro eingeladen!

Talitha Qum – Hilfe für Mädchen von der Strasse

Am Palmsonntag, 13. April 2025 steht ein caritatives Direkthilfeprojekt im Zentrum des lebendigen Gottesdienstes der Teufner Pfarrei. Dieses Jahr mit südamerikanischem Flair

«Talitha Qum» heisst ein Projekt für Mädchen auf der Strasse, die durch das Engagement von Frauen der katholischen «Kongregation der Nächstenliebe» eine Lebenszukunft erhalten. Talitha Qum ist ein Zitat Jesu, das so



viel bedeutet: «Mädchen - steh auf!» Maria Lopera ist mit ihrer Familie seit einem Vierteljahrhundert in Teufen wohnhaft und engagiert sich ehrenamtlich mit Herzblut für die jungen Frauen in ihrer ehemaligen Heimat. Das Bistum St. Gallen unterstützt «Talitha Qum» ebenfalls

Lebendiger Palmsonntag mit südamerikanischem Flair

Der Gottesdienst mit «Talitha Qum» beginnt am Sonntag, 13. April 2025 mit der Palmsegnung vor der Kirche um 10 Uhr. Die Feier wird begleitet durch die fünfköpfige Musikformation «Apassionatissima» aus Lateinamerika, die mit ihren landestypischen Instrumenten ein wenig Südamerika ins Appenzellerland bringen. **Im Gottesdienst berichtet Maria Lopera vom Leben in Cartagena und dem Projekt von «Talitha Qum».** Im Anschluss sind alle zu einem typischen südamerikanischen Mittagessen, zubereitet von Gastroköchinnen, eingeladen. Der Erlös fliesst ins Projekt.

Weidenruten: Das vielseitige Baumaterial



Die Gattung der Weiden (*Salix* spp.) umfasst eine Vielzahl verschiedener Arten und Formen. Weidenarten gedeihen an den unterschiedlichsten Standorten. Einige davon sehen anderen Pflanzenarten oft verblüffend ähnlich. Und kaum ein menschliches Bauwerk, bei dem nicht die Weide als Baumaterial Verwendung finden kann. Alte Handwerkskunst und vergessenes einheimisches Baumaterial lebt wieder auf. Foto: Paul Manser

Fünfhundert. So viele Weidenarten gibt es weltweit. Die vielfältige Pflanze kann ganz unterschiedlich genutzt werden. Unter anderem auch als Zaun. Ein solcher sieht nicht nur hübsch aus, sondern dient auch der Biodiversität.

Von den weltweit fünfhundert bekannten Weidenarten kommen deren dreissig auch in der Schweiz vor. Kaum jemand dürfte die dreissig Arten sicher unterscheiden können, denn neben den dreissig Arten kommt eine noch grössere Anzahl von Hybriden (Individuen mit zwei unterschiedlichen Eltern-Arten) vor, was eine genaue Zuordnung praktisch unmöglich macht. Umso schöner zu wissen, welche grossartige Vielfalt die Natur hier geschaffen hat. Nur wenige der Arten wachsen zu Baumgrösse heran. Die meisten präsentieren sich als mehr oder weniger aufrecht wachsende Gebüsche mit langen, flexiblen Ruten. Viele davon haben aufgrund der schön gefärbten Rinde, glitzernden Blätter und herzigen Kätzchen einen grossen Dekorationswert. Trotzdem sind sie in der Landschaft und in Gärten von Teufen und Umgebung nicht wirklich häufig anzutreffen.

Vielleicht wegen ihrer etwas ungestümen Wuchskraft und ihrer Eigenwilligkeit? Oder macht sie ihre Eigenschaft, sich mittels Steckhölzern einfach und beliebig vermehren zu lassen, uninteressant für Baumschulen und Gärtner?

Weiden finden Verwendung als Heilpflanze (Salicylsäure gegen Schmerzen und Fieber) und verhelfen den Menschen in ihrer Nähe zu mehr Flexibilität und Lebenskraft. Ihre Schönheit als Ziergehölz und ihre Nützlichkeit als Vogelgehölz (Kopfweiden) und Bienenweide (Kätzchen im Winter) sind weitere Eigenschaften dieser Pflanzengattung. Sie eignen sich als Rohstoff für Geflechte aller Art. Aus Weidenruten lassen sich Zäune und Einfriedungen für vielfältige Zwecke bauen: Sichtschutz, Windschutz, Begrenzung von Gärten, Kinderspielplätzen (Beispiel Landhaus) oder Tierweiden. Ein besonderes Augenmerk gilt der so genannten Benjes-Hecke, ein streifenförmiges Bauwerk aus aufgeschichtetem Totholz. Weiden-Zäune lassen sich flexibel und kreativ an die natürliche Topografie anpassen und in die vorhandene Vegetation einfügen. Sie dienen als Kletterhilfe für Clematis, Efeu

oder Ramblerrosen und als Unterschlupf und Brutplatz für Vögel, Insekten, Eidechsen und Kröten. Die Lebensdauer und Funktionalität des Zauns kann durch das Nachfüllen frischer Äste beliebig verlängert werden.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

Nächste BiodiversiTAT und Ausblick

BiodiversiTAT vom Samstag, 5. April 2025, 14.00 Uhr: Zu Besuch auf Mansers Bio-Hof an der Alten Speicherstrasse (Schleife 1042). Wir bauen einen Weidenzaun bzw. eine Benjes-Hecke und erfahren alles vom Zuschneiden der Weidenruten, über das Flechten und Pflegen des Zauns bis hin zum Erkennen der verschiedenen einheimischen Weiden-Arten. Gutes Schuhwerk und ev. eine Baumschere mitbringen. Willkommen sind ALLE und es ist keine Anmeldung nötig.

Vorschau auf die BiodiversiTAT vom 29. Mai: Vögel und Fledermäuse auf der Frölichsegg.

Unsere Jubilare im April

Unsere erste Jubilarin ist **Anna Elfring-Reindersma**. Sie ist am 1. April 1930 in Batavia (heute Djakarta) geboren. Aufgewachsen ist sie in Indonesien und den Niederlanden. Als ihr Ehemann bei der Swissair angestellt wurde, lebten sie mit den drei Töchtern in der Schweiz. Nach der Pensionierung zog es die Eheleute an die Wärme. Sie pendelten zwischen der Costa del Sol und der Schweiz, wo die Töchter und Enkelkinder leben. Vor zehn Jahren wurde sie Witwe und lebt seither in unserer Gemeinde, wo sie sich sehr wohl fühlt. Wir gratulieren ihr herzlich zum 95. Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute.



Elsi Oertle-Schlöpfer feiert am 2. April den 94. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein freudvolles und gesundes neues Lebensjahr.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir **Margrit Peter-Buchle** am 6. April gratulieren. Wir wünschen der Jubilarin im neuen Lebensjahr gute Gesundheit und viel Erheiterndes.

Am 7. April 1930 ist **Heidy Heierli** in Mitlödi geboren. Aufgewachsen ist sie in Glarus. Nach der Ausbildung zur Damenschneiderin arbeitete sie in Zürich in einem exklusiven Konfektionsbetrieb, im ersten Haus am Platz. 1954 heiratete sie Hans Heierli. Ende der Fünfzigerjahre zogen sie von Zürich nach Trogen, wo dann auch ihr Sohn Thomas 1960 auf die Welt kam. Ihr Mann versah eine Stelle als Lehrer an der Kan-

tonsschule in Trogen. Seit Dezember 2023 lebt die Jubilarin im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Zum 94. Geburtstag dürfen wir **Edith Kohler-Zimmermann** am 10. April gratulieren. Sie ist 1931 in Dietikon ZH geboren. Seit 13 Jahren lebt sie im Haus Lindenhügel. Wir wünschen der Jubilarin im neuen Lebensjahr eine gute Zeit.

Gret Zellweger wird am 12. April 80 Jahre jung. Die nimmermüde Schafferin wird in diesem Heft mit einem zusätzlichen Text gewürdigt.

Sibylle Wegelin-Zbinden kann am 13. April ihren 95. Geburtstag feiern. Bei recht guter Gesundheit freut sie sich über jeden neuen Tag, den sie erleben darf. Es ärgert sie zwar, dass sie im von ihr selbst gestalteten Garten im Hörli nicht mehr arbeiten kann. Aber sie weiss sich immer zu beschäftigen. Sie liest sehr viel. Manchmal spielt sie auf ihrem Flügel. Oder sie freut sich über eine Ausfahrt mit Mittagessen nach Innerrhoden. Sie wird in ihrem Alltag von zwei Haushälterinnen liebevoll umsorgt. Auch ihre vier Kinder besuchen sie regelmässig. Mühe macht ihr manchmal, dass so viele Weggefährten bereits verstorben sind. Die Bernerin ist stolz auf ihr Alter. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute zum Geburtstag, gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir **Ursula Feller-Kaufmann** am 13. April gratulieren. Sie ist 1945 in Zürich geboren, verbrachte aber die meiste Zeit ihres Lebens in Teufen. In jungen Jahren schnupperte sie den Duft der grossen weiten Welt. Heute ist sie öfters im Haus Lindenhügel anzutreffen, wo sie Pensionärinnen besucht. Wir wünschen der Jubilarin ein kurzweiliges neues Lebensjahr.



Tranquilla Ehwald-Cecotto feiert am 20. April den 98. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ein gesundes neues Lebensjahr.



Am 23. April wird **Herbert Rechsteiner-Dörig** 93 Jahre alt. Er lebt immer noch zusammen mit seiner Ehefrau zu Hause an der Landhausstrasse mitten in Teufen. Die beiden meistern den Haushalt gemeinsam. Wir hoffen, dass dies noch möglichst lange so bleiben möge und gratulieren herzlich.

Die älteste und zugleich letzte Jubilarin im April ist **Tosca Callegari-Vendramini**. Sie wird am 28. April 99 Jahre alt. Seit kurzem lebt sie im Haus Lindenhügel. Wir gratulieren und hoffen, ihr in einem Jahr auch zu ihrem 100. Geburtstag alles Gute wünschen zu dürfen. Herzliche Gratulation.

Notiert: Marlis Schaeppi

Herzliche Gratulation zur Geburt



Jonah Vetsch wurde am 3. Februar 2025 um 21.56 Uhr im Kantonsspital St. Gallen geboren. Bei seiner Geburt war Jonah 4160 g schwer und 50 cm gross. Die glücklichen Eltern Rebecca und Damian Vetsch wohnen mit Jonah an der Rütihofstrasse 3b. Sie freuen sich auf die gemeinsame Familienzeit und geniessen jeden Moment in vollen Zügen.

Larina Dörig ist am 22. Februar 2025 um 22.58 Uhr per Wassergeburt in der Klinik Stephanshorn auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 3090 g schwer und 48 cm gross. Larina ist ein sehr ruhiges und zufriedenes Mädchen, welches den Eltern und dem grossen Bruder Lean (2.5) sehr viel Freude bereitet. Die Eltern Alexandra Dörig und Behar Shabani wohnen mit Lean und Larina im Tobel 983 in Teufen.



Wir wünschen
unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



René Speck
Schreinerei



Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

ST **STÖCKLE**
METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



ehrbar
PARKETT
wahres Handwerk

Wir sind Spezialisten für die fach-
gerechte, sorgfältige Verlegung und
Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau
071 333 18 74 | www.ehrbar-parkett.ch

**Hopp
Tüüfe!**



**Wir teilen
unseren Erfolg
gerne mit Ihnen.**

Werden Sie jetzt acrevis Aktionärin oder Aktionär und profitieren Sie von vielen Vorteilen.

Sparkonto Member
(ab 11 acrevis Aktien):
0.75%

**Sparkonto
Member Premium**
(ab 55 acrevis Aktien):
1.00%



Mehr Informationen auf [acrevis.ch/member-vorteile](https://www.acrevis.ch/member-vorteile)
und bei Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater
bei der acrevis Bank am Marktplatz 1 in St. Gallen.

acrevis
Meine Bank fürs Leben



SPORT in TEUFEN

Wir feiern 55 Jahre FC Teufen

Der FC Teufen lädt alle Einwohnenden herzlich ein, am Samstag, 26. April 2025, das 55-jährige Bestehen des Vereins zu feiern. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm, das Sportbegeisterte und Feierfreudige gleichermaßen begeistert.

Fussballparcours im Dorf

Der Nachmittag beginnt ab 13:00 Uhr mit einem spannenden Fussballparcours, der quer durchs Dorf führt. Startpunkt ist das Foyer der Sportanlagen Landhaus. An sieben aufregenden Stationen können Teilnehmende ihr Geschick unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen. Der Parcours ist für alle Altersgruppen geeignet, sodass die ganze Familie mitmachen kann.

Geselliges Beisammensein im Zeughaus Teufen

Ab 16:00 Uhr sind alle Parcours-Teilnehmer und Besuchenden herzlich eingeladen im Zeughaus Teufen zu einem geselligen Beisammensein mit Festwirtschaft. Hier können die Parcours-Teilnehmenden mit ihrer Stempelkarte am Glücksrad ihren Preis abholen.

Feierlicher Höhepunkt

Der festliche Höhepunkt des Tages beginnt um 19:00 Uhr. Freut euch auf die Jubiläums-

rede und die Vorstellung des neuen Gönnerclubs 1970. Erfahrt mehr über die Geschichte und die Personen, die den FC Teufen geprägt haben.

Musikalische Unterhaltung

Ab 21:00 Uhr heizt die Band Freaky Audio Machine die Stimmung an und sorgt für musikalische Highlights. Im Anschluss geht die Party weiter mit der Soccer Party, bei der DJ Offline die Turntables bis in die späten Stunden zum Glühen bringt.

Der FC Teufen freut sich darauf, dieses besondere Jubiläum mit der ganzen Bevölkerung zu feiern. Der Eintritt ist frei, und alle sind herzlich willkommen.

Aktuelle Informationen zur Veranstaltung, detaillierte Programminhalte und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf unserer Website unter www.fcteufen.ch/55jahre.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener,
info@tvteufen.ch

Trainingslager 2025 in Peschiera del Garda



Der FC Teufen war mit der 1. Mannschaft und den A- Junioren, unterstützt von der 4. Liga aus Speicher, im Trainingslager in Peschiera del Garda. Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen für die Unterstützung und das Durchführen des Lagers.



Bereits beim Fasnachtsumzug haben mehr als 60 Mitglieder des FC Teufen für das 55-Jahr-Jubiläum am 25. und 26. April 2025 geworben. Foto: zVg

121. HV des Einwohnervers Teufel in der Waldegg

Hans Koller

121. Hauptversammlung des Einwohnervers Teufel: Nach einem traditionellen Abendessen – offeriert vom Verein – durfte Präsident Roger Benz 70 Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung in der Waldegg begrüßen.

Der Vorstand mit seinem Präsident Roger Benz bleibt unverändert. Esther Zellweger führt weiterhin die Kasse, Ueli Naef amtiert als Aktuar, dazu verbleiben Ueli Nef und Martin Zellweger als Bauverantwortliche im Vorstand. Nach sieben Amtsjahren trat Revisorin Martina Manser zurück, als ihre Nachfolgerin liess sich Ursula Bleiker wählen.

Mit viel Elan ins 2025

Unter den ordentlichen Traktanden stiess das Jahresprogramm für 2025 auf Interesse. Regelmässig wird weiterhin für Frauen eine Kaffeepause angeboten, die Männer treffen sich monatlich zu einem Feierabendbier. Zu-



Die abtretende Revisorin Martina Manser wird für ihre Dienste von Roger Benz verdankt. Foto: Hans Koller

sammen mit dem Einwohnervers Nieder-teufel wird am 10. Mai in Mörschwil das Didaktische Zentrum «Bienen-Werte» besucht. Ein weiterer Männerkochkurs mit Patrick Eugster soll Interessierten mit raffinierten Kurzrezepten am 17. Juni die italienische Küche näherbringen. Am 9. August werden

die Töbler von Martin und Esther Zellweger in Form eines Grillplauschs in der Wetti verwöhnt. Wiederum angeboten wird auch die beliebte Raclette-Wanderung am 15. November mit Start beim Vitaparcours.

Den ganzen Bericht finden Sie auf tposcht.ch

Seifen, Skis und sanfte Töne

Ursula von Burg

Drei junge Männer prägen die HV der «Freunde des Grubenmann-Museums».

Der offizielle Teil der HV 2025 geht zügig über die Bühne. Präsident Johannes Schläpfer erledigt die Pflichttraktanden effizient und freut sich, als schon nach einer Viertelstunde die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds ansteht. Neu in den Vorstand wird Vasco Hebel gewählt. Er ist der Gründer des Seifenmuseums St. Gallen und wurde im Alter von 11 Jahren von Kurt Aeschbacher als jüngster Museumsdirektor der Schweiz vorgestellt.

Am Schluss des offiziellen Teils übergibt Johannes Schläpfer den obligaten Check von 15'000 Franken an die Stiftung Grubenmann-Sammlung. Die Vizepräsidentin Erika Bänziger bedankt sich für die grosszügige Spende und betont die Bedeutung von Kultur in der Bildung. Das Geld wird denn auch besonders für Anlässe im Bereich Museumspädagogik verwendet.



Von links: Johannes Schläpfer, Irene Hochreutener, Lilia Glanzmann und der neu gewählte Vasco Hebel. Foto: uvb

Auftritt zweiter Protagonist: Der sympathische Jungunternehmer Dano Waldburger ist in der Lustmühle aufgewachsen. Er bringt statt einer Power-Point-Präsentation ein Paar Ski mit und erzählt frisch von der Leber weg von seinem Traum, im Appenzellerland Skis für höchste Ansprüche zu bauen. Nach Beendigung der Lehre als Schreiner hat er 2016

mit seinem Freund Andreas Dobler die Firma Timbaer gegründet. Umrahmt wird die HV von einem dritten jungen Mann, Nando Kuhn aus Herisau. Dieser ist ein Talentschüler der Fachmittelschule der Kanti Trogen singt und schauspielert, seit er ein Kind ist.

Den ganzen Bericht finden Sie auf tposcht.ch

HV des Turnvereins Teufen: Neues Co-Präsidium

Hans Koller

Am 14. März lud der abtretende Präsident Bruno Höhener im überfüllten Lindensaal 175 Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung des TV Teufen ein. Hauptinhalte waren verschiedene Neuwahlen in den Vorstand und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an langjährige Funktionäre.

Eindrucksvoller hätte der Beginn mit Foto-rückblick nicht sein können. Vom Breitensport, vom Kleinkind bis zu Senioren hat der Verein Angebote, dazu Spitzensport auf Weltklasse-Niveau. «Isch eifach wunderbar», kommentierte der Präsident Bruno Höhener die Vielseitigkeit «seines» Vereins, grossartig umgesetzt an den Unterhaltungsabenden und an nationalen und internationalen Wettkämpfen bis zu Olympischen Spielen. «Tragt Sorge zum Gebilde Turnverein», sagte der Präsident zum Schluss des Berichts.

Alle Chargen kompetent besetzt

«In bessere Hände könnte ich das Präsidium nicht weitergeben», freute sich der abtretende Bruno Höhener. Mit Tamara Zwyssig und Daniel Preisig übernehmen zwei langjährige Mitglieder, welche mit grossem Einsatz und Erfolg bereits in verschiedenen Funktionen tätig waren. Tamara Zwyssig ist die erste Präsidentin des Turnvereins. Neu im Vorstand Einsitz nehmen Marcel Baumeler für die Leichtathleten, Vanessa Oehri für die Fitnessriege Damen, Mirco Wild für die Fitness Herren und Alisha Sutter für die Volleyballriege.



Tamara Zwyssig (ganz links) und Daniel Preisig (neben ihr) übernehmen das Präsidium gemeinsam. Fotos: Hans Koller

Höhepunkt Eidgenössisches Turnfest Am 20. Juni werden rund 60 Turnerinnen und Turner in Lausanne am Vereinswettkampf in der höchsten Stärkeklasse teilnehmen. Bereits eine Woche vorher bestreitet ein Teil des Vereins in Lausanne Einzelwettkämpfe und Spiele. Bedeutend sind diese Wettkämpfe für die Leichtathleten, denn Swiss Athletics führt seine Mehrkampfmeisterschaften im Rahmen des Eidgenössischen Turnfestes durch. Das Jugendturnfest in Heiden vom 13. September bildet den Höhepunkt für den Nachwuchs. Am 27. September lädt der ATV seine Vereine zur ATV Nacht ein, bei der wohl auch der TV Teufen mit Showeinlagen glänzen wird.

52 Medaillen in der Leichtathletik, davon 12 Teammedaillen

In der Leichtathletik konnten eine sensationelle Zahl von 52 Medaillengewinnern an Schweizermeisterschaften geehrt werden, darunter erfreulicherweise auch 12 Teammedaillen. Höhepunkt der sportlichen Ehrungen war die Laudatio für Simon Ehammer, welcher mit langer Standing Ovation an die Hallenweltmeisterschaften nach China verabschiedet wurde. Weiter durften elf Funktionäre verabschiedet werden.

Patricia Zehnder erhielt für ihre grossen Verdienste in verschiedenen Chargen im Volleyball die Ehrenmitgliedschaft. Erika Gyax verdiente sich die Ehrenmitgliedschaft mit grossem Einsatz im Volleyball in der Läufergruppe sowie im Vorstand.

«1000 Dank für alles» für Ehrenpräsident Bruno Höhener

Tosenden Applaus erhielt Bruno Höhener für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Sei es als polysportiver Aktiver oder als langjähriger technischer Leiter und Vereinspräsident über 14 Jahre, aber auch als Organisator von vielen Anlässen hat Bruno Höhener den Verein über Jahrzehnte geprägt. Mit «1000 Dank für alles» schloss Gemeindepräsident Reto Altherr seine Laudatio. Unter langanhaltender Standing Ovation wurde zum Abschluss Bruno Höhener die seltene Auszeichnung der Ehrenpräsidentenschaft verliehen.



Bruno Höhener, hier mit Partnerin Susanne, gibt das Präsidentenamt ab und wird Ehrenpräsident.

WIE VIEL IST IHRE IMMOBILIE WERT? **GOLDINGER** Immobilien

ERHALTEN SIE KOSTENLOS EINE WERTERMITTLUNG!



persönlich und
unverbindlich
Tel. 071 313 44 01



online und in
fünf Minuten
online-wertermittlung.ch



maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Mit grosser
Sorgfalt bei
der Arbeit.

Mettler&TannerAG

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch



Kuratli Hauswartungen

Freude an Sauberkeit

Ihre
Hauswartung
z`Tüffe

Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen/EFH, Neubauten etc.
- «Jetzt aktuell: Fensterreinigungen»
Im Aussenbereich mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartung im Abo

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme
078 8961841 / info@kuratli-hauswartungen.ch

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch

Aperotime



APPENZELER BIER

TIRO
OFENBAU AG

NACHHALTIG
GESÜNDER
WOHNEN

Feinfühlig Wärme,
die nachhaltig begeistert.

Vertrauen Sie auf unsere Beratung.



Bauen Sie Ihre alte Feuerstelle clever
in einen Speicherofen um und
geniessen Sie effiziente Wärme!

40 JAHRE ERFAHRUNG.
WIR BERATEN SIE KOSTENLOS.

Rehetobelstrasse 75
9016 St.Gallen
Telefon 071 282 96 00



VORHER

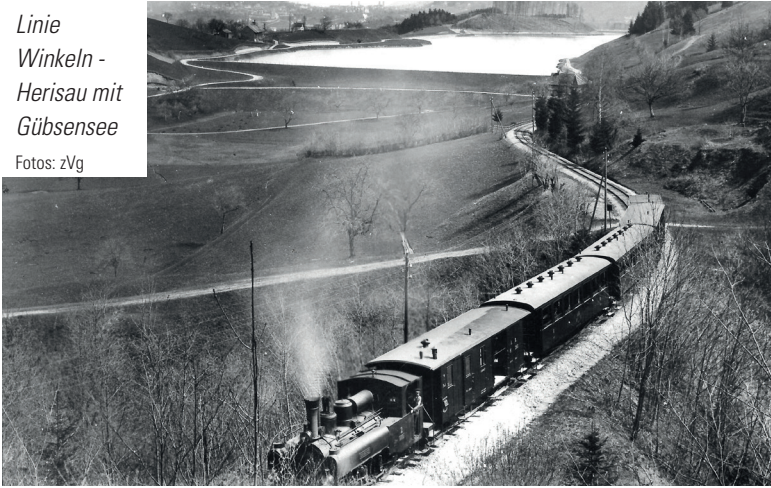
NACHHER

info@tiro.ch
www.tiro.ch



150 Jahre Appenzeller Bahnen

Linie
Winkeln -
Herisau mit
Gübsensee
Fotos: zVg



Einweihung
Bahnhof
Appenzell



Linie
Rorschach
- Heiden
Bahnhof



Die Linie
Rorschach -
Heiden mit
Dampflok

2025 feiern die Appenzeller Bahnen (AB) ihr 150-jähriges Bestehen unter dem Motto «Steig ein. Wir bewegen.». Seit der Eröffnung der ersten Bahnlinien Winkeln-Herisau und Rorschach-Heiden im Jahr 1875 prägt das Unternehmen die Ostschweizer Bahngeschichte. Höhepunkte des Jubiläumsjahres sind unter anderem die feierliche Eröffnung des neuen Servicezentrums in Appenzell, Zeitreisen in Nostalgiezügen sowie das eigens inszenierte Theaterstück «Bahn frei». Das schreiben die AB in einer Medienmitteilung.

150 Jahre: Ein Blick zurück

Seit der Eröffnung der ersten Bahnlinien im Jahr 1875 haben die Appenzeller Bahnen technische und infrastrukturelle Meilensteine gesetzt. Bereits im Eröffnungsjahr entstand mit dem Tunnel zwischen Herisau und Winkeln der erste schmalspurige Eisenbahntunnel der Schweiz. 1889 folgte die engste Zahnstangenkurve der Welt, für die Ingenieure eigens eine spezielle Dampflokomotive

entwickelten. Eine weitere prägende Veränderung für die Fahrgäste setzten die Appenzeller Bahnen rund hundert Jahre später um: Sie bauten als erste Schweizer Bahn geschlossene Toiletten in Reisezugwagen ein. Über all die Jahre zeigten sich die Appenzeller Bahnen immer wieder erfinderisch. Sie leisteten Pionierarbeiten. 2018 nahmen die Appenzeller Bahnen die steilste im Adhäsionsbetrieb befahrene Strecke in der Schweiz in Betrieb. Gleichzeitig haben die Appenzeller Bahnen auf den Hauptlinien ihr Rollmaterial modernisiert und elf top moderne Niederflurfahrzeuge Tango und fünf Walzer beschafft.

Die Appenzeller Bahnen heute und morgen

Heute betreiben die Appenzeller Bahnen sechs Linien in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau. Sie vernetzen damit Regionen zwischen Bodensee, Thur und Alpstein. Jährlich nutzen rund 6.8 Millionen Fahrgäste das Angebot. 248 Mitarbeitende sorgen für einen sicheren und effizienten Bahnbetrieb

und engagieren sich kontinuierlich für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Ein wegweisendes Projekt ist die Automatisierung der Zahnradbahn zwischen Rheineck und Walzenhausen. Ab 2027 wird diese Strecke mit einem vollautomatischen Fahrzeug betrieben, das erstmals weltweit sowohl im Adhäsions- als auch im Zahnradbetrieb Überland ohne Fahrpersonal auskommt. *pd*

Feierlichkeiten und Aktionen

Rund um das Jubiläum der Appenzeller Bahnen gibt es verschiedene Aktionen und auch ein grosses Jubiläumsfest am 3. Mai im neuen Servicezentrum in Appenzell. Die Besuchenden haben die Möglichkeit, bei einem Rundgang exklusive Einblicke in die moderne Werkstatt, die beeindruckende Verkehrshalle und die neuesten Fahrzeuge zu erhalten. Ein Bühnenprogramm sorgt für beste Unterhaltung, während zahlreiche Essensstände für das leibliche Wohl sorgen. Der Eintritt ist kostenlos.

Mehr Informationen: www.appenzellerbahnen.ch

HV der Frauengemeinschaft Teufen Bühler

Am 13. März 2025 erlebte die Frauengemeinschaft Teufen Bühler einen unvergesslichen spanischen Themenabend. Der Abend stand ganz im Zeichen der spanischen Küche und Kultur, und die Mitglieder wurden mit einer Vielzahl von leckeren Köstlichkeiten verwöhnt. Ein besonderer Akzent an diesem Abend war die farbliche Note vieler Mitglieder, die mit roten Accessoires oder sogar roten Kleidungsstücken zur Veranstaltung erschienen.

Der Abend begann mit einem herzlichen Empfang und erfrischender Sangria. Danach konnten sich die Besucherinnen an einem grossen Vorspeisenbuffet bedienen, der Hauptgang war dann eine leckere Paella.

In ihrer Ansprache hob Präsidentin Claudia Matter hervor, wie sehr sich der Vorstand darum bemüht, mit den Programmpunkten für jedes Mitglied, vom jungen Neuzugang bis hin zu den langjährigen Mitgliedern, ein abwechslungsreiches und interessantes Angebot zu schaffen.



Gemütliches Beisammensein, leckeres Essen: Das war die HV der Frauengemeinschaft Teufen Bühler. Foto: zVg

Es gab zwei Rücktritte zu verzeichnen: Nach fünf erfolgreichen Amtsjahren als Programmverantwortliche trat Patricia Ruiz von ihrem Amt zurück. Die Frauengemeinschaft Teufen Bühler dankte ihr herzlich für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit, die sie in dieser Zeit geleistet hatte. Auch die Aktuarin Nicole Zanetti gab bekannt, dass sie nicht mehr für eine erneute Wahl zur Verfügung

stehe, auch ihr gebührte ein grosser Dank. Neu in den Vorstand gewählt wurde Ann Catrin Cooper. Die Vorstandsmitglieder Maggie Bumann, Claudia Matter, Heidi Eschler, Esther Kessler und Eveline Zellweger wurden einstimmig wiedergewählt. *pd*

Dies ist eine gekürzte Version des Berichts. Den ganzen finden Sie auf tposcht.ch

113. Hauptversammlung der Harmoniemusik Teufen

Sabrina Inauen

Am 15. März fand im Restaurant Pizzeria Schützengarten die 113. Hauptversammlung der Harmoniemusik Teufen statt. Der Vorstand blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück, das von zahlreichen kleineren und größeren Konzerten geprägt war.

Zu den musikalischen Höhepunkten zählten der Auftritt während des Frühlingmarkts in Teufen, die Neuinstrumentierung der Musikgesellschaft Haslen, die Reise ins Entlebuch zum 150-jährigen Jubiläum der befreundeten Musikgesellschaft Flühli sowie die zweite erfolgreiche Durchführung des Dämmerchoppens im Zeughaus Teufen im September.

Bedauerlicherweise musste der Verein zwei Rücktritte verzeichnen. Nach beeindruckenden 57 Jahren aktiver Mitgliedschaft wurde Ernst Tanner feierlich verabschiedet. Ihm wurde für seine Treue, sein aussergewöhn-



Foto: Archiv

liches Engagement und seinen langjährigen Einsatz im Verein gedankt. Zudem hat Roland Bieri angekündigt, den Verein per Jahresende 2025 zu verlassen. Erfreulicherweise konnte mit Bettina Boos (Es-Saxophon) ein neues Mitglied gewonnen werden, das frischen Wind in die Reihen der Harmoniemusik Teufen bringt. Wir heißen Bettina herzlich willkommen! Für seine 20-jährige aktive Mitgliedschaft und sein herausragendes Engagement wurde Dawid Meier zum Ehrenmitglied ernannt. Seit zwei Jahren leitet er den Vorstand und übernimmt alle wichtigen organisatorischen Aufgaben. Bereits zuvor engagierte er sich im Vorstand und war federführend in der Planung und Durchführung des Gassenfests, das von 2015 bis 2019 stattfand.

Das Jahresprogramm 2025 verspricht viele spannende Auftritte, darunter das Kantonale Musikfest, das Ende Mai in Herisau stattfindet.

Den ganzen Bericht finden Sie auf tposcht.ch

Neuer Präsident, Wunder und Zauberei

Sepp Zurmühle

Gut 50 Mitglieder des Einwohnerversoins Niederteufen-Lustmühle erlebten am 19. März eine Hauptversammlung mit Emotionen, Fakten, Unsicherheiten und gar Wundern und Zauberei in der Schaukäserei in Stein.

Die amtierende Präsidentin Monika Näf Schnider erzählt in ihrem Jahresbericht kurz ein paar Insider-Episoden zu den einzelnen Aktivitäten aus dem Jahr 2024 und erinnert an die letztjährige Hauptversammlung mit Hans Höhener und Elias Valauta von der Appenzellerland Sport AG. Gemeinsam mit dem Einwohnerversoin Tobel traf man sich am Samstag, 23. März, in der Backstube des Appenzeller Becks Noldi Koller. Aus Zopfteig entstanden eigene Häsli und Osterkränze. Am Frühlingfest vom 4. Mai war man beim Wettbewerb der Vereine engagiert. Bei frühlinghaftem Wetter galt es, mit Boccia-Kugeln möglichst viele Punkte zu sammeln. Mit einem Grill- und Getränkestand hat der Verein die Golden Games der Schule Niederteufen am 7. Juli unterstützt. Alle Mitglieder waren eingeladen. Wegen des schlechten Wetters musste leider – wie schon im Vorjahr – der Grillplausch von August abgesagt werden. Ein Highlight fand am 7. November im Boudrom des SGAT-Pétanque in der Stadt St. Gallen statt.

Aktiv im 2025

Auch im laufenden Jahr sind interessante Aktivitäten geplant. Am 10. Mai steht ein Besuch beim Didaktischen Zentrum Bienen-Werte in St. Gallen auf dem Programm. Am 24. August sollte regenfreies Wetter sein. Dann findet der traditionelle Grillplausch in der Hauteten statt. Beliebt ist jeweils auch der Lotto-Abend: Treffpunkt am 14. November in der Tagesbetreuung, neben der Turnhalle in Niederteufen. Zum nächsten Eisbahnfest trifft man sich am 18. Januar 2026.

Gute Zahlen und Abschied

Kassier Vinzenz Scherrer präsentiert eine praktisch ausgeglichene Jahresrechnung 2024. Trotz eines geringen Ausgaben-Überschusses von knapp 400 Franken beträgt das Vereins-Vermögen weiterhin mehr als 30'000 Franken; dies bei rund 150 Mitgliedern. Damit kann der Verein als «reicher Ver-



Wechsel im Präsidium: Monika Näf Schnider geht und Martin Breitenmoser wurde neu gewählt. Fotos: sz

ein» eingestuft werden. Das bestätigt auch Revisor Michel Strübi und lobt die seriöse und saubere Arbeit in der Buchhaltung und der Führung des Vereins allgemein. Im Traktandum sieben wird es etwas emotional. Nach 12 Jahren als Präsidentin hat Monika Nef Schnider ihren Rücktritt aus dem Vorstand und als Präsidentin eingereicht. Dies hat persönliche und private Gründe und es falle ihr nicht leicht, meint die scheidende Präsidentin und bedankt sich bei den Mitgliedern und ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen. «Es war sehr schön mit euch. Ihr seid wirklich eine coole Truppe.» Mit langem Applaus, Geschenk und Blumenstrauss wird Monika Näf Schnider verabschiedet.

Neuer Präsident

Im Traktandum Wahlen werden alle bisherigen Vorstandsmitglieder und die beiden Revisoren ohne Gegenstimmen und mit Applaus wiedergewählt. «Der Verein soll nicht ohne Präsidium bleiben.» Diese Überzeugung hat Vorstandmitglied Martin Breitenmoser motiviert, sich für das Präsidium zur Verfügung zu stellen. Er wird einstimmig und mit grossem Applaus in sein neues Amt gewählt. Der erhaltene Blumenstrauss wird – auf Hinweis des Vorstandes – von Martin Breitenmoser direkt seiner Frau Caroline überreicht. Dies im Wissen darum, dass sie im Hintergrund wirken wird, um das Pensum des neuen Präsidenten zu entlasten.

Zauberei zum Dessert

Zuerst zaubert die Küche der Schaukäserei Stein ein leckeres Nachtessen auf die Tische des schönen Saals «Höckli». Vor dem Dessert überrascht und unterhält der Zauberer Romano (Roman Schönenberger aus Amriswil) die Gäste auf eine wirklich lustige, listige und zauberhafte Art, welche beim Publikum sehr gut ankommt. Dieses wird denn auch rege einbezogen und ist Teil der Unterhaltung. Staunen und Wundern sind gross. Fragen, wie das wohl möglich ist, noch grösser. Immer wieder lautes Lachen und tosender Applaus und schon geht es zur nächsten Pointe oder eben Zauberei. Die 45 Minuten sind vorüber, ohne dass man es gemerkt hat. Sehr eindrücklich und erfrischend, bravo. So schmecken den auch die herrlichen Cremeschnitten zum Dessert, bevor eine interessante und gemütliche Hauptversammlung gegen 23 Uhr zu Ende geht.

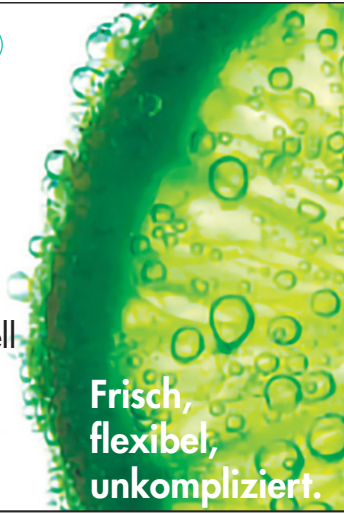




Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,
flexibel,
unkompliziert.



Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



solarmotion

Alles aus einer Hand!

Wir bieten alles rund um **Photovoltaik, Stromspeicher und E-Mobilität für Ihre Liegenschaft.**

Mehr Energiewende - us und für Tüüfe - 071 314 00 40 | solarmotion.ch

Was wir sonst noch
alles zu bieten haben,
finden Sie unter
druckereilutz.ch

lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78
Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch
9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch



**WER MIT UNS DRUCKT,
SCHONT DIE UMWELT.**



Ihr kompetenter Mobilitätspartner
in der Region

Service

Ihr Schlüssel zum Erfolg Unsere Nutzfahrzeug Spezialisten

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb brauchen Sie ein Nutzfahrzeug, das arbeitet und arbeitet und arbeitet. Wir erledigen sämtliche Aufträge an Ihrem VW Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können. Genau so, wie Sie sich auf uns Nutzfahrzeug Spezialisten verlassen können.

VW Nutzfahrzeuge – Die beste Investition



Nutzfahrzeuge



Kreuz-Garage E. Bischof AG

Trogenenstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

Schlüsseldienst
Schlüsselanlagen
Elektr. Zutrittssysteme
Brief-/ Paketkasten
Insektengitter
Rasenroboter



Gut beraten – individuell gelöst



www.hugenertools.ch

Hugener Tools

Lochmühlestrasse 5 | 9056 Gais
071 793 31 70 | info@hugenertools.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH

9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

Der letzte Schiess-Funken ist abgebrannt

Am Sonntag, 9. März, wollten Roland und Trudi Schiess ihren letzten Funken abbrennen. Bei ihnen zu Hause, auf der Oberen Schwendi, pflegen sie diesen Brauch seit 30 Jahren. Der Wind war aber zu stark an jenem Abend. Die rund 70 Gäste genossen den Föhn-Abend ohne Feuer. Umso prächtiger brannte er am Montag drauf. Die TP war an beiden Abenden dabei.

Funkensonntag

Die Guggenmusig Tüüfner Südwürscht spielt, es sind zwischen 70 und 80 Personen anwesend. Roland und Trudi Schiess machen den Funken seit 1995. Nach 30 Jahren sollte es heute Abend ihr letzter Funken sein... Eine lange Tradition geht damit zu Ende. Insgesamt wurde seit 62 Jahren der Funken an dieser Stelle abgebrannt. Schon die Eltern von Roland Schiess organisierten den Brauch.

Doch der Funken konnte nicht wie gewohnt um ca. 18.30 Uhr angezündet werden. Das Risiko war Roland Schiess zu gross. Schon einmal hatte er in der Vergangenheit den Funken trotz reichlich Wind angezündet. Und dann mit der Angst gekämpft, es könnte aus dem Ruder laufen. Der Föhn könnte die Feuerfunken wieder direkt zu den Häusern unten an der Strasse wehen. Damals stand er bange mit dem Handy in der Hand bei den gefährdeten Häusern, um im Notfall sofort die Feuerwehr alarmieren zu können. Dieses Szenario sollte sich auf keinen Fall wiederholen. So en-



Trudi und Roland Schiess blicken auf dreissig Jahre Funken bei ihnen auf der Oberen Schwendi zurück. Fotos: sz

dete der Abend ohne Feuer. Trotzdem wurden Wienerli mit Brot und später leckere, selbst gebackene Süßigkeiten gegessen und warme und kalte Getränke konsumiert. Die Kinder haben gespielt und auch getanzt...

Der Montag drauf – es brennt

Mit einem Tag Verspätung zündet Roland Schiess pünktlich um 18.30 Uhr seinen «letzten Funken» auf der Oberen Schwendi an. Der Föhn hat sich gegenüber dem Vorabend beruhigt, aber bläst noch genügend, um das Feuer mit viel Sauerstoff zu versorgen. Der Holzhaufen entzündet sich schnell und die Fun-

ken sprühen weit in die Höhe. Die Flammen züngeln wild zum Himmel und bilden, zusammen mit der untergehenden Sonne und der entstandenen Wärme eine herrliche, schon fast sommerliche Abendstimmung, trotz kühlen Temperaturen um 4 Grad. Auch heute gibt es warme Wienerli mit Brot und Senf, kalte und warme Getränke und selbst Gebackenes, als ob es noch viele Jahre so weitergehen würde. Die Stimmung ist familiär und die Freude über das schöne und wärmende Feuer gross. Es wird diskutiert und gar politisiert. Nach gut zwei Stunden ist das Feuer soweit unter Kontrolle, dass langsam aufgeräumt werden kann. Roland, der ein paar hundert Meter weiter oben zuhause ist, wird später noch einmal einen Kontrollrundgang vor Ort machen. «Auch morgen könnte noch problemlos grilliert werden über dem Restfeuer». sz

Das Ehepaar Schiess sagt Danke

Roland und Trudi Schiess organisieren den Funken zukünftig nicht mehr. An dieser Stelle wollen sie sich nochmals bei allen bedanken, die während der letzten 30 Jahre dabei waren. Ein herzlicher Dank geht an die treuen Besucherinnen und Besucher sowie die helfenden Hände, die über Jahrzehnte und bei jedem Wetter teilnahmen, an die Guggenmusig Tüüfner Südwürscht, die praktisch immer dabei waren, an die Dachdecker Hans Schiess und Marcel Züst für die alljährliche Gasflasche und an die Nachbarn und die Spenderinnen und Spender.



Ein letztes Mal brennt er: Roland Schiess zündet den Funken einen Tag verspätet, am 10. März, an.

Fasnachtsumzug und Kindermaskenball

Am 8. März war ganz Teufen eingeladen, gemeinsam auf Klassenfahrt zu gehen. Und wer dabei war, bereute es

nicht. Der Fasnachtsumzug startete wie immer um 14:14 Uhr beim Stofel und führte durchs Dorf bis zum Zeughaus.

Dann ging es beim Zeughaus mit dem Kindermaskenball weiter.

Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer



Maskenball auf Klassenfahrt

Am Fasnachtswochenende herrschte in Teufen buntes Treiben. Den Anfang machte der traditionelle Maskenball

im Zeughaus. Unter dem Motto «Auf Klassenfahrt – Schule wegen Umbau geschlossen» trafen sich hier am Frei-

tagabend Kostümierte, Guggenmusiken und andere Gäste in Feststimmung.

Fotos: Timo Züst



Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 13:30 bis 17:00 Uhr
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



**fenster
 dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG · 9050 Appenzell · Tel. 071 787 87 80 · www.doerig.ch

Graf Gärten

**Wir gestalten und pflegen
 ihr Wohnzimmer im Freien.**

Austrasse 20, 9055 Bühler
 078 639 35 13 | gartenbau@grafgaerten.ch



KNECHT
 TEPPICHREINIGUNG

WIR ARBEITEN FLEXIBEL
 UND ZUVERLÄSSIG.
WIR REPARIEREN TEPPICHE.



KNECHT-GMBH.CH

Der vollelektrische **Kia EV3**



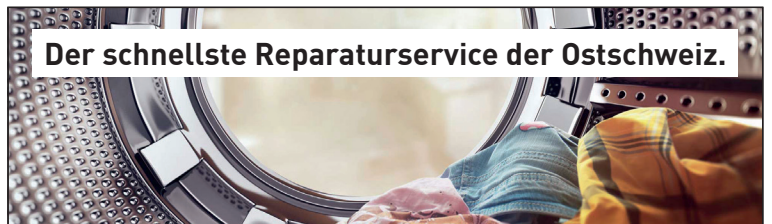
Standorte:

- Appenzell
- Oberriet
- Zil-Garage St. Gallen AG



hirn
 AUTOMOBILE
www.hirn.ch

Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.



Verkauf

Service

Entsorgung



ZELLER

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
 T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

Hollys Wilädeli: Der perfekte Treffpunkt

Félice Angehrn

Im altherwürdigen, denkmalgeschützten Haus an der Hechtstrasse 2 im Dorf hat sich Michael Hollenstein seinen Traum vom eigenen Weinladen erfüllt.

Der Weinsommelier hat sein Hobby zum Beruf gemacht und ist seit dem 1. März 2025 selbständig. Der geschichtsträchtige Raum mit altem Täfer lädt zur Weindegustation ein. «Holly» führt deutsche Weine und hat sich auf den Riesling spezialisiert. Einmal im Jahr besucht er sechs Weingüter in den verschiedenen Weingebieten Saar, Mosel, Nahe, Rheinhessen, Pfalz und Franken. In diesen, unter Weinkennern bekannten Gebieten, sind die Terroirs komplett unterschiedlich. Dadurch entstehen sehr vielseitige, facettenreiche Rieslinge. Zum erweiterten Sortiment gehört der Eschendorf Silvaner im Boxsbeutel (so nennt man die Form der speziellen Flasche), sowie weitere Weissweine, Rosé und Rot-



Gemütliches Wein-Ambiente. Michael «Holly» Hollenstein in seinem neuen Laden. Foto: Félice Angehrn

weine. Damit Kunden mit Kinderbegleitung ihren Tropfen in Ruhe geniessen können, hat Michael Hollenstein im Nebenraum eine Spielecke für die Kleinen eingerichtet. Die gute Lage mitten im Dorf, nahe am Bahnhof und die Parkplätze vor dem Laden machen einen Besuch besonders attraktiv.

Hollys Wilädeli:

Hechtstrasse 2
Donnerstag / Freitag: 14 bis 17 Uhr
jeden 2. Samstag: 14 bis 17 Uhr

079 451 46 02
www.hollyswilaedeli.ch

Sommerlager 2025 der Jubla: Sei dabei und löse den nächsten Fall mit den drei ??? und den drei !!!

Die Jubla Rotbach und Jubla Speicher Trogen reisen dieses Jahr gemeinsam vom 7. bis 18. Juli ins Sommerlager.

Wir bewohnen ein gemütliches Lagerhaus in Rämismühle in Turbenthal, ZH. Mit den drei ??? und den drei !!! verbringen die Kinder und Jugendlichen erlebnisreiche Lagertage als Detektive. Gemeinsam lösen sie knifflige Rätsel und geniessen das Lagerleben bei Geländespielen, kreativen Workshops, aufregenden

Nachtaktionen oder am Lagerfeuer. Das Lager steht allen Kindern ab der 2. Klasse offen – auch Nicht-Mitgliedern der Jubla. Es wird von ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleitet, die eine J&S-Ausbildung absolviert haben. Weitere Details, Eindrücke von vergangenen Lagern und Informationen zur Anmeldung sind auf www.jublalager.ch zu finden.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!



Fit in den Sommer? Der Lauftreff bietet ein Aufbautraining an

Wie im letzten Jahr organisiert die Läufergruppe des TV Teufen für alle interessierten Frauen und Männer ein Aufbautraining. Jeweils am Dienstag-Abend ab 18.30 Uhr versuchen wir, unsere Begeisterung für den Outdoor-Laufsport auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu übertragen. Spezielle Vorkenntnisse oder gar ein langes Ausdauervermögen sind nicht notwendig.

Das Training wird erstmals nach den Frühlingsferien am 22. April 2025 angeboten und



dauert mit 9 wöchentlichen Einheiten bis zum 17. Juni. Treffpunkt ist jeweils beim Sportleringang der Sporthalle Landhaus in Teufen.

Vorkenntnisse sind keine notwendig, einzig Freude an der gemeinsamen Bewegung im Freien und ein vernünftiger Laufschuh sollten mitgebracht werden. Der Trainingsaufbau ist behutsam. Ziel ist, bis Kursende mindestens eine halbe Stunde am Stück joggen zu können. Das Training dauert jeweils ca. 45 – 60 Minuten.

Anmeldungen nimmt Christian Schwarz gerne entgegen unter: scct@sunrise.ch

Der Kurs ist kostenlos.

Von Bern ins Baradies: Karin die Geschichtenerzählerin

Geschichtenabend im Baradies: Karin Lüthi erzählt und David Häggi begleitet sie am Akkordeon.

Was im Winter schlummerte, darf nun spriessen. «Geschichten, die das Leben schrieb», gehört, gelesen oder selber erlebt. Sie werden von Karin Lüthi mit ihrer ausdrucksstarken, unverkennbaren Stimme, in Dialektform nicht nur erzählt, sondern auch performt. Seit vielen Jahren ist sie alleine oder mit unterschiedlichen MusikerInnen unterwegs. Sie erzählt draussen in der freien Natur, aber auch an speziellen Orten wie eben im Baradies... David Häggi, der Akkordeonakrobat (und mehr) nimmt die Stimmungen gefühlsvoll auf und bringt mit seinem Klangteppich die inneren Bilder, der Gäste zum Blühen. David ist Berufsmusiker und spielt in verschiedensten Formationen.

Zusammen kreieren sie einen Raum, der nicht nur berührt, sondern inspiriert und



zum Nachdenken anregt. Die beiden Künstler scheuen den langen Weg von Bern ins Baradies nicht, sie wollen mit ihrer Präsenz und ihrem Ausdruck das «Paradies» aus dem Winterschlaf herausholen.

Informationen zu den beiden: www.erzaehltanz.ch und www.haeggi.com.

-> Baradies, Freitag 4. April, 20.15 Uhr

Frühlingskonzert der Gallus Musikanten



Die Gallus Musikanten sind bereits bekannte musizierende Gäste in Teufen. Das nächste Konzert steht unter dem Motto «Von Herz zu Herz».

Unter dem Motto Von Herz zu Herz laden wir Sie herzlich ein zu unserem Früh-

lingskonzert. Erleben Sie einen Abend mit schwungvollen Melodien traditioneller böhmischer Blasmusik. Auch dieses Jahr hat unser Dirigent Alois Gmür einen Strauss an Stücken von verschiedenen Komponisten ausgewählt.

Lassen Sie sich von uns mit einem stimmungsvollen und unvergesslichen Abend begeistern. Wie immer öffnen wir die Türen mit Küche für das leibliche Wohl um 18.30 Uhr

Sichern Sie Ihren Platz unter reservation@gallus-musikanten.ch oder 079 482 65 63

-> Lindensaal, Samstag 5. April, 20 Uhr

Songs about us - Tanzstück mit Musik und Chor

Die Lesegesellschaft organisiert einen Kulturanlass, der es in sich hat: 30 Personen erwecken die Bühne zum Leben.

30 Performerinnen und Performer bewegen sich auf der Bühne – auf der Suche nach Verbindung, geleitet vom Wunsch,

verstanden zu werden. Mit ihren Stimmen und Körpern formen sie stetig wechselnde Konstellationen und erkunden die Dynamik von Nähe und Distanz, Geben und Nehmen, Harmonie und Dissonanz. Durch Lieder, Musik und Tanz erforschen sie, was es bedeutet, unter Vielen zu sein und sich den-

April 2025

4.	Baradies, 20.15 Uhr	Karin die Geschichtenerzählerin
5.	Mansers Biohof, 14 Uhr	BiodiversiTAT, Weidenzaun bauen
5.	Lindensaal, 20 Uhr	Frühlingskonzert Gallus Musikanten
10.	Zeughaus, 19 Uhr	Gehört Erbe abgeschafft? Gesprächsrunde
11.	Lindensaal, 19 Uhr	Konzert msam; Singlager
12.	Hechtremise, 9 bis 17 Uhr	Flohmi
17.	Zeughaus, 18.30 Uhr	Live Performance: Filmmusik von Tobias Preisig
25.	Baradies, 20 Uhr	Spieleabend der Ludothek
30.	Tagesstruktur NT und Alte Sek Hörli, 14.30 bis 16 Uhr	Spielgruppe Tatzelwurm: Tag der offenen Tür
30.	Ev. Kirche Teufen, 20 Uhr	Songs about us: Tanzstück mit Musik und Chor

Ausstellungen

bis 25. Mai Zeughaus

Drei Geschichten M. Meier & C. Franz

bis 25. Mai Zeughaus

Peter Stoffel Geologie mental

noch einsam zu fühlen – und wie wir trotz aller Herausforderungen in Kontakt treten können.

-> Ev. Kirche, Mittwoch, 30. April 2025, 20 Uhr
Eintritt frei, empfohlene Kollekte Fr. 20.– plus, Jugendliche und Studierende gratis

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mi	30.	9 und 10 Uhr
Ludothek	Samstagöffnung	Sa	samstags	10 - 12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder 1.-6 Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	13.30 - 16 Uhr
	Jugendtreff ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	16 - 18.30 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder 5. / 6. Klasse (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 20 Uhr
	Jugendtreff Oberstufe (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 22 Uhr
FG	Senioren Spielnachmittag Pfarreizentrum Stofel	Do	3./24.	14 Uhr
Landfrauen	Kochkurs mit Wildkräutern Zeughausplatz	Di	22.	19 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	2.	17 Uhr
EV Tobel	Feierabendhöck für Töbler Männer Rest. Trüübli	Fr	4.	ab 17 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	24.	ab 9 Uhr
Gemeinde	Grünabfälle-Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	2.	ab 7 Uhr
	Papier und Karton Sammelstellen	Sa	26.	ab 7 Uhr
Kirche	anKlang-Gottesdienst ev. Kirche	So	27.	9.45 Uhr
	Gespräch an der Kanzel, Luzia Tschirky kath. Kirche	So	6.	10 Uhr
	Ökumenischer Friedensgebet Dorfplatz	Mi	2.	18.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	1.	14 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Rest. Linde	Fr	25.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- und Väterberatung Haus u. Gremm 079 686 22 43		1./10./15./24.	8-11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenturnen Landhausturnhalle	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
	Seniorenvolkstan KGH Hörli	Mo	28.1.	14.15 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Restaurant zur Linde, wöchentlich	Di	dienstags	14 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana, wöchentlich	Mi	mittwochs	14 Uhr
	Weitere Aktivitäten im April:			
	Morgekafi mit Gascht: Matthias Weishaupt, Alt Regierungsrat Foyer Sporthalle Landhaus	Fr	4.	9 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	1.	16 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	2./16.	14 – 15 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	9./23.	14 – 15 Uhr
	Gemeinsam Singen HUG	Mo	28.	10 Uhr
Wandergruppe	Panorama Bodensee Treffp. Walzenhausen Bahnstation	Do	11.	9.45 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

Neue Spiele im Baradies entdecken

Ein weiteres Mal gibt es die Gelegenheit, neue Spiele kennenzulernen und auszuprobieren.

Der nächste Spieleabend findet im Baradies statt. Das Team der Ludothek Teufen lädt euch ein, viele spannende neue Spiele kennenzulernen. Gerne erklären wir euch die Regeln und spielen gemeinsam.

Kommt vorbei, taucht ein in die Welt der Brett- und Gesellschaftsspiele und erlebt einen unterhaltsamen Abend. Alle Spielbegeisterten sind herzlich willkommen.



→ Baradies, Freitag, 25. April, 20 bis 23 Uhr

12. Mitgliederversammlung Spitex Rotbachtal



Die Spitex Rotbachtal lädt alle Mitglieder und Interessierte herzlich zur öffentlichen 12. Mitglieder-versammlung ein. Gerne informiert die Spitex Rotbachtal an diesem Samstag detailliert über das vergangene Geschäftsjahr und freut sich auf ein gemütliches Beisammensein.

13.30 Uhr Türöffnung mit Musik vom Trio Helewie

14 Uhr Mitgliederversammlung

Anschliessend Apéro Riche von salzig bis süss aus der Küche Wohnen am Rotbach. Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Weitere Informationen können auf der Homepage www.spitex-rotbachtal.ch eingesehen werden.

→ Gemeindesaal Bühler, Samstag, 26. April, 13.30 Uhr

Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

Gewinnen Sie Gutscheine im Wert von bis zu 100 Franken

Waagerecht

- 7 Doch noch ein Ausbau dank Standesinitiative? (8)
- 8 Kein Porsche, aber doch ein 911er (18)
- 9 Hat der Gemeinde Postkarten gestiftet (17)
- 14 Leckere Beere, traditionelle Beiz (2)
- 16 Kein Süßgebäck, sondern ein Förster (6)
- 17 Hat eine neue Präsidentin (13)
- 18 Dort findet Gret Zellweger immer Ideen (5)
- 19 Feiert im April den 55gsten (8)
- 20 Gebrauchtes im Stall tauschen (6)

Senkrecht

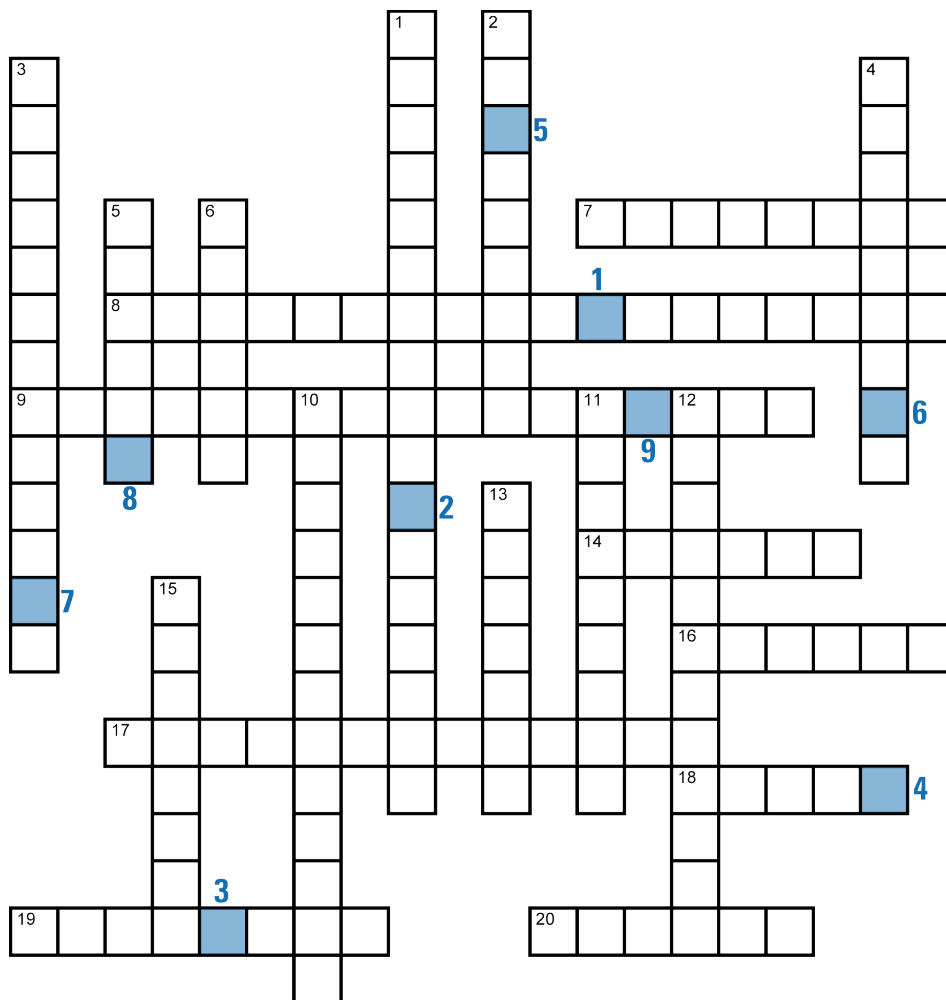
- 1 Werden heuer 150 Jahre alt (17)
- 2 Zwischen Bühler und Speicher (9)
- 3 Ist seit kurzem Teufens höchste Turnerin (13)
- 4 Sandstein aus der Nachbarschaft (9)
- 5 Für einmal ist der Sonntag glücklicher als der Freitag (6)
- 6 Mit Verspätung in Brand geraten (6)
- 10 Gegen dieses Projekt gingen Einsprachen ein (13)
- 11 Kämpft als Polizist mit Schluckauf (9)
- 12 Fliesst von der Frölichsegg bis zur Grenze (12)
- 13 «Seltsam» auf english, wertvoll in der Lustmühle (7)
- 15 Macht dank teuren Liegenschaften Gewinn (8)

Lösung des März-Rätsels:

Hauptwort: Einsamkeit

Waagerecht: 1 AlteSpeicherstrasse, 2 AllInclusive, 4 Klassenfahrt, 9 Petitio, 11 Heilmittel, 14 HarryRamsauer, 17 Barbara-Nueesch, 18 Feld, 19 Fuenfegg

Senkrecht: 1 Spitex, 3 Stromleitung, 5 SolarStrassenlampe, 6 Aktualisieren, 7 Coop, 8 Finanzausgleich, 10 Schoenen-bueel, 12 Turnhalle, 13 Parkscheibe, 15 AndrinHuber, 16 Blume



Lösungswort (blaue Felder/Zahlen im Rätsel):

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Gewinner Dezember: **1. Preis** Fr. 100.- für Metzgerei Breitenmoser: Claire Fuchs, Teufen / **2. Preis** Fr. 50.- für Kaffeemaschinenmorger: Judith Eisenlohr, Teufen / **3. Preis** Tickets Führung A. Vogel: Manuela Brülisauer, Nassen

Einsendeschluss ist der 15. April

Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen
wettbewerb@tposcht.ch (Wohnadresse angeben)



Die Arthrose im Griff

Mit dem speziellen Angebot des GLA:D® Schweiz Arthrose Programms können Sie Ihre Beweglichkeit und Lebensqualität verbessern. Der Einstieg in unsere Kurse in Speicher ist jederzeit möglich.

Anmeldung & Auskunft
071 335 06 76 | physiotherapie@klinik.ch

